

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

23 (14.1.1928) Morgenausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 30 RM. im Verlag oder in den Zweigstellen abaraboliert 140 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.00 RM. Einzelpreise: Werftags-Nummer 10 S., Sonntags-Nummer 15 S. - Im Fall höherer Gewalt: Streifen-Auslieferung hat der Bezugsnehmer keine Ansprüche bei verspäteter oder nicht-Erfolgung der Zeitung. Abbestellen kann man nur innerhalb des Monats, in dem die Zeitung ankommen wird. Anzeigenpreise: Die Monatsblätter Seite 1-40 RM. Stellenangebote, Anzeigen, Besondere Anzeigen aus Baden: ermäßigter Preis. Reflektions-Blatt 2.- an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariflicher Rabatt, der bei Nichterhaltung des Blattes, bei gerichtlicher Vertreibung und bei Konfiskation außer Kraft tritt. Erklärungs-ort und Geschäftsstand in Karlsruhe.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Samstag, den 14. Januar 1928.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Hiermann: Chefredakteur Dr. Walter Schneider, Freiburg im Breisgau. Verantwortlich für den Inhalt: Dr. G. Heizer: für ansonstige Politik: M. Schöner: für badische Politik: M. Polinger: für Kommunalpolitik: A. Rinder: für Politik und Sport: R. Heizer: für das Ausland: G. Heizer: für den Baden: G. Heizer: für die Anzeigen: A. Rinder: alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Weiser. Fernspreche: 4050 4051 4052 4053 4054. Postfach: 100. Postkontokonto: Karlsruhe Nr. 2850. Postkontokonto: Karlsruhe Nr. 2850. Postkontokonto: Karlsruhe Nr. 2850. Postkontokonto: Karlsruhe Nr. 2850.

Das Abschiedsgesuch des Reichswehrministers

Gehler will endgültig gehen.

Genehmigung des Abschieds in den nächsten Tagen zu erwarten. - Unbequeme Situation für die Koalition

in Berlin, 13. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Diesmal scheint es nun wirklich Ernst zu werden. Der Reichswehrminister Dr. Gehler hat im Laufe der letzten Jahre wiederholt sein Abschiedsgesuch eingereicht, er hat sich aber immer wieder bestimmen lassen, auf seinen Rücktritt zu verzichten, weil er tatsächlich teils politisch, teils persönlich unentbehrlich war. Als das Kabinett Marx mit den Deutschnationalen im vorigen Jahr zustande kam, hat es sogar einer nachdrücklichen Bitte des Reichspräsidenten entsprochen, ihn zum Weiblen zu veranlassen, weil der Eindruck vermieden werden mußte, als ob Herr Gehler den Angriffen der Sozialdemokraten geopfert würde und weil es wünschenswert ist, ihn gerade als Demokrat zu halten in dem Augenblick, wo die Demokraten sich in Opposition zur Regierung stellen. Herr Gehler hat deshalb das Opfer gebracht, die Verbindung zu seiner Partei zu lösen. Niemand hat ihm aber deshalb den Vorwurf gemacht, daß er ein Kriecher sei, wie er überhaupt als Mensch trotz der immer stärker werdenden politischen Gegensätze bei allen Parteien ziemlich uneingeschränkte Wertschätzung genießt. Er kam 1919 nach Berlin, als die Demokraten ihn vom Oberbürgermeisteramt in Nürnberg wegtrieben, weil sie ihn als Aufbauminister brauchten. Viel hat er auf diesem Posten nicht leisten können, denn im nächsten Jahre nach dem Kapp-Putsch, als Koste bei seinen eigenen Leuten unmöglich geworden war, einigten sich die Parteien der Großen Koalition darauf, Herrn Gehler das Reichswehrministerium zu übertragen. Zweifellos das schwierigste Amt, das damals zu vergeben war. Die Wirkung dieses Kapp-Putsches auf die Reichswehr gerade nach der psychologischen Seite konnte die gefährlichsten Folgen haben, und Hand in Hand damit mußte die vollkommene Entpolitisierung der Reichswehr gehen. Im ganzen genommen hat Herr Gehler diese Aufgabe vorbildlich gelöst und er darf heute, wenn er sich zurückzieht, sagen, daß unter seiner Leitung die Reichswehr die feste Stütze des Staates geworden ist. Sie ist ein teines Machsinstrument, das aus dem politischen Tagesstreit vollkommen herausgezogen wurde, nach links ebenso unabhängig wie nach rechts, bereit, im Innern und nach außen eingesetzt zu werden, sobald es sich um die Erhaltung und Sicherung des Staates handelt. Gehlers Glück und ein Teil seiner Stärke waren es, daß ihm zunächst niemand die starken geistigen Fähigkeiten zutraute, über die er verfügte. Er macht äußerlich den Eindruck, als ob er kein Wässerschen trüben könnte, hat es aber, wie mancher, der mit ihm arbeiten mußte, erst später erfuhr, faulstid hinter den Ohren.

Der Grund, weshalb Herr Gehler jetzt gerade gehen will, ist rein privater Natur. In seiner engeren Familie hat ihn das Unglück durch Todesfälle sehr schwer heimgesucht. Seine Kraft ist zudem verbraucht, und er will es sich nicht mehr zutrauen, gerade jetzt seinen Etat vor dem Reichstag zu vertreten, wo er sich auf scharfe Angriffe gefaßt machen muß, die nur zum Teil gegen das System Gehler gehen, zum Teil aber auch wie beim Pöbels sachliche Unterlagen haben. Wenn der Reichswehrminister jetzt verschwindet, wird ein erheblicher Teil der Vorwürfe, die kommen können, in die Luft gehen. Trosthem ist für die Koalition der Rücktritt auch jetzt noch sehr unbequem. Gehler ist nicht nur ein beliebiger Ressortminister, er ist eine Persönlichkeit, die erachtet werden will. Zudem ist es bei der Bildung des Kabinetts Marx schwer genug gewesen, die Ansprüche der Parteien für die Ministerposten gegeneinander auszubalancieren. Die Volkspartei, die damals das Verkehrsministerium dem Deutschnationalen opfern mußte, ist entschieden zu kurz gekommen. Sie ist damit verärgert worden, daß sie das Reichswehrministerium bekommen würde, sobald Herr Gehler sich zurückzöge. Aber das Zentrum wird nicht gerne eine derartige Verdrängung des vorkapitalistischen Einflusses im Kabinett sehen, und auch die Volkspartei könnte unter Umständen Vermittlungen haben, die Erbschaft Gehlers anzutreten, zumal wenn niemand sagen kann, wie lange der neue Minister im Amt bleibt, da zum mindesten die Möglichkeit von Neuwahlen für den April oder Mai besteht. Schon aus tatsächlichen Gründen wäre es deshalb zweckmäßiger, zunächst ein Provisorium zu treffen und die Leitung des Wehrministeriums vorübergehend einem anderen Minister zu übertragen, um erst einmal abzuwarten, ob die Lebensdauer des Kabinetts sich noch auf einige Monate erstreckt. Allerdings läßt sich auch dagegen einwenden, daß gerade ein so wichtiges Ressort nicht interimistisch besetzt werden darf, weil es dauernd die ganze Kraft eines Ministers beansprucht.

Wie die Entscheidung fällt, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen. In politischen Kreisen rechnet man damit, daß der Reichspräsident in den nächsten Tagen das Abschiedsgesuch des Reichswehrministers genehmigt. Herr von Hindenburg hat sich auch bereits mit dem Reichskanzler und einzelnen Parteiführern in Verbindung gesetzt. Er selbst scheint in erster Linie daran zu denken, dem Führer der Deutschen Volkspartei Dr. Schöler das Ressort anzubieten, der aber keine Neigung besitzt, deswegen die Leitung der Fraktion aufzugeben. Deshalb schiebt sich in der Deutschen Volkspartei die Kandidatur des Herrn von Kardorff in den Vordergrund. Aber es ist eben so gut möglich, daß der Reichskanzler um aus der augenblicklichen Verlegenheit herauszukommen, sich entschließt, bis auf weiteres das Reichswehrministerium nebenamtlich zu leiten.

Befriedigung in Paris.

F.H. Paris, 13. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Nachricht von der Demission des Reichswehrministers Dr. Gehler, die in Paris um 8 Uhr abends bekannt wurde, erregt hier an maßgebenden Stellen den Eindruck von großer Befriedigung wie einst die Demission des Generals von Seeckt. Man gab sofort der Überzeugung Ausdruck, daß die Demokratisierung der Reichswehr, zu der Gehler nach dem Kapp-Putsch berufen gewesen sei, nunmehr

einsetzen könnte. Man erinnert daran, daß es auf Stresemanns Einfluß zurückzuführen gewesen sei, wenn Gehler nach Eberts Tod nicht zum Kandidaten für die Reichspräsidentenwahl aufgestellt worden war und glaubt behaupten zu können, daß der endgültige Rücktritt Gehlers aus dem politischen Leben, wenn er auch durch Gesundheits- und Familienrückichten herbeigeführt worden sei, einen wichtigen Schritt bedeute, den Deutschland unternommen habe, die Annäherung mit Frankreich zu fördern.

Neuer Zwischenfall im besetzten Gebiet.

II. Ludwigshafen, 13. Jan. Wie erst jetzt bekannt wird, ist nach einer der „Pfälzischen Rundschau“ zugegangenen Meldung in Ludwigshafen ein Zwischenfall dat, der während seines Urlaubs seine Eltern besucht hatte und dabei von einem Deutschen der Besatzungsbehörde verraten worden war, festgenommen worden. Die Festnahme wurde damit begründet, daß der Reichswehrminister keine Erlaubnis zur Rückkehr in das besetzte Gebiet besaß. Er wurde zunächst zum französischen Sicherheitsdienst und dann nach Landau ins Gefängnis gebracht und war insgesamt vom 29. Dezember 1927 bis zum 4. Januar 1928 in Haft. Bei dieser Gelegenheit sollen ihm nach seinen Aussagen vom Sicherheitsdienst Fragen über die Ausbildung am Geschütz und über andere militärische Vorgänge bei der Reichswehr vorgelegt worden sein, deren Beantwortung ihm nach dem deutschen Spionagegesetz schwere Gefängnisstrafen gebracht hätte. Niemand kann wohl, so fügt das Blatt hinzu, behaupten, daß eine solche Tätigkeit einer Stelle der Besatzungsbehörde etwa zur Sicherheit oder zum Unterhalt der Rheinarmee notwendig ist.

Die Staatsvereinfachung in Bayern.

München, 13. Jan. Der Entwurf eines Gesetzes über die Staatsvereinfachung in Bayern ist heute dem Landtag zugegangen. Er sieht vor, daß im Bereich der Landesministerien bis ersten April 1933 die Zahl der Beschäftigungsempfänger um mindestens 10 v. H. gegenüber dem Rechnungsjahr 1926 zu vermindern ist. Für Verwaltungsgebiete, die wie z. B. das Volksschulgebiet aus inneren Gründen einen größeren Personalbedarf nicht ertragen, sollen mit Zustimmung des Finanzministers besondere Richtlinien aufgestellt werden. Von der Senkung einer großen Anzahl von Beamten auf Wartegeld soll abgesehen werden. Durch die Verminderung der Beamtenschaft soll eben der Erleichterung des Ausscheidens älterer Beamter vor allem die Regelung des Nachschubes erreicht werden. Im Ganzen wird innerhalb der nächsten fünf Jahre mit einer Einsparung von etwa 2500 bis 3000 Stellen und einer Senkung der Sach- u. Personalausgaben von jährlich etwa 14 Mill. Mark gerechnet. Die in Aussicht genommene Stellenverminderung entspricht jedenfalls dem Maße, das die Reichsverwaltung nach § 40 des Reichsbedienstetengesetzes vom 16. Dezember 1927 auf dem Wege erreichen will, daß von 3 frei werden sollen Stellen, die eine Stelle eingezogen wird. Als unerläßliche Voraussetzung für diese Senkung der Staatsausgaben verlangt der Entwurf u. a. eine präzisere Verwaltungs- und Büroform und eine entsprechende Vereinfachung der Behördenorganisation. Zur Aufhebung kommen die Landesbesondere Augsburg- und Bamberg, ferner die neun Landgerichte und 61 Amtsgerichte, die schon bei den bisherigen Erörterungen mit den Landtagsparteien genannt worden sind.

Kelloggs neue Abjage.

Paris in Verlegenheit.

Auf der Suche nach Ausflüchten.

F.H. Paris, 13. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Note des amerikanischen Staatssekretärs Kellogg an Briand wurde heute mittig in Paris veröffentlicht. Sie hat das bedeutungsvolle Verdienst, vollkommene Klarheit in die Kaltverhandlungen zu bringen und das weitere Verdienst, den Wortlaut des Antrages Briands aus dem Monat Juni vorigen Jahres wörtlich zu wiederholen, so daß kein Zweifel mehr bestehen kann, daß der französische Außenminister dem amerikanischen Staatssekretär den Abschluß eines Paktes vorgeschlagen hat, der jeden Krieg ohne Ausnahme außerhalb des Gebietes stellt. Die Note Kelloggs ist ziemlich scharf gehalten und Briand wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß es eine Einschränkung seiner ursprünglichen Anschauung wäre, wenn er plötzlich nur die Anglistriege außerhalb des Gebietes stellen wollte. Von höchster Bedeutung ist der Schluß der Kelloggnote, weil die Aufforderung an Frankreich ergeht,

sofort gemeinsam mit der amerikanischen Regierung an die deutsche, englische, italienische und japanische Regierung heranzutreten,

damit mit den genannten Regierungen über den ursprünglichen Vorschlag Briands Verhandlungen eingeleitet werden, das heißt Verhandlungen, die jeden Krieg verurteilen. Der interessante Schlußteil der Note Kelloggs lautet wörtlich:

„Wenn die französische Regierung den früher erwähnten Plan annimmt und zulässt, daß spätere Erörterungen über einen allgemeinen Pakt stattfinden sollen, Verhandlungen, die auf dem ursprünglichen Vorschlag Briands aufgebaut werden, so habe ich die Ehre anzudeuten, daß die französische Regierung sich der amerikanischen anschließt, damit an die englische, deutsche, italienische und japanische Regierung eine Mitteilung gerichtet werde, welche den ursprünglichen Vorschlag Briands und nachfolgende Korrespondenzen zwischen der französischen und der amerikanischen Regierung enthalten soll, wobei sich von selbst versteht, daß die Vorbesprechungen in keiner Weise die Regierungen zu irgend etwas verpflichten würden, die an diesen teilnehmen würden, bis ein endgültiger Vertrag abgeschlossen wäre.“

Kelloggs Note, die ungewöhnlich lang gehalten ist, erklärt ausdrücklich, daß Briands ursprünglicher Vorschlag nicht von einem Angriffskrieg gesprochen habe, sondern daß die beiden Artikel dieses Briandischen Vorschlages nur von einer vollkommenen Verurteilung jeden Krieges sprechen, wie Briand auch ausdrücklich erklärte, daß die französische und die amerikanische Regierung auf jeden Krieg als Instrument ihrer nationalen Politik verzichten sollten.

Die Note Kelloggs erregt in sämtlichen Pariser offiziellen Stellen wenig angenehmes Aufsehen. Man bemerkt sich aber, das Mißvergnügen, das man empfindet, dadurch zu verschleiern, daß man erklärt, daß von vornherein kein Zweifel bestanden hätte, daß zwischen der französischen und der amerikanischen Anschauung über Krieg und Frieden tiefgehende Unterschiede

beständen. Natürlich kann diese Ausrede niemanden täuschen, denn wenn man von Anfang an diese Unterschiede gekannt hätte, so hätte Briand nicht den Vereinigten Staaten einen Pakt vorgeschlagen. Jetzt beruft man sich darauf, daß Frankreich durch die Beschlüsse des Völkerbundes, durch den Locarnopakt und durch seine Alliierten Verpflichtungen, eingegangen sei, die es nicht brechen könne. Natürlich mußte man am 6. Juni ebenfalls wissen, daß diese Verpflichtungen bestanden. Der „Temps“ behauptet übrigens, daß der Vorkämpfer Clandet die Überzeugung gewonnen habe, daß sich ein Pakt doch werde abschließen lassen. Die Note der amerikanischen Regierung bezieht sich zu Zweifeln an dieser Überzeugung, denn die Unterschiede gehen viel tiefer, als man ursprünglich annehmen mußte, und insbesondere scheint man in Paris keine Lust zu haben, sofort eine Reihe von Staaten, darunter Deutschland, England, Italien und Japan an den Kaltverhandlungen teilnehmen zu lassen, und man beharrt weiterhin auf dem Wunsch, daß zunächst einmal zwischen Paris und Washington ein Einvernehmen getroffen wird. Daß Kellogg von einem Unterschied zwischen Angriffskrieg und Verteidigungskrieg nichts wissen will, beruht begreiflicherweise in Paris die größten Verlegenheiten. Man erklärt, daß ein Pakt zwischen Frankreich und Amerika alle Kriege hätte verhindern können und daß ein zwischen vielen Staaten abgeschlossener Vertrag den Unterschied zwischen Angriffskrieg und Verteidigungskrieg aufrecht erhalten müßte.

F.H. Paris, 13. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die französische Antwort auf die Note Kelloggs, die heute abgefaßt und morgen veröffentlicht werden sollte wird Gegenstand einer eingehenden Beratung im nächsten französischen Ministerrat am Dienstag sein. Dieser Beschluß, der heute gefaßt wurde, ist außerordentlich schwerwiegend, denn er bekundet, daß der Ministerrat Briand in dieser verwickelten und verfahrenen Angelegenheit nicht mehr allein vorgehen lassen will, sondern daß er sich die Sache erst genau ansehen will, damit sie zu keinen Weiterungen führt. Soviel steht fest, daß der Abschluß eines Paktes, an dem außer Frankreich, noch andere Staaten beteiligt wären, in französischen Kreisen stärksten Widerstand hervorruft. Einen bloßen französisch-amerikanischen Pakt hätte man sich ruhig gefallen lassen, aber von einem Pakt, an dem Deutschland, England, Italien und Japan teilnehmen, will man in Paris nichts wissen. Deshalb werden alle Anstrengungen gemacht, damit die ganze Sache ins Wasser fällt.

Bud Gorman zweifelhafter Punktsieger gegen Haymann.

d. Berlin, 13. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der vor zirka 7000 bis 8000 Zuschauern in der Berliner Kaiserdamm-Arena ausgetragene Boxkampf zwischen dem amerikanischen Schwergewichtler Bud Gorman und Haymann-München endete nach zehn Runden mit einem zweifelhaften Punktsieg des Amerikaners.

General Sene in Braunschweig.

II. Braunschweig, 13. Jan. Der Chef der deutschen Heeresleitung, General Sene, traf heute mittig von Berlin kommend in Braunschweig ein, um die Standort quartiere der braunschweigischen Bataillone im Infanterieregiment Nr. 17 zu besuchen.

Neuer Wirrwarr in China.

II. Peking, 13. Jan. (Kabeldienst.) Die kommunistische Armee hat sich in dem Gebiet zwischen den Küstenstädten Hoifont und Lufont gegenüber Hongkong endgültig festgesetzt. Dort wurde gestern eine neue Sowjetrepublik proklamiert. Die in jener Gegend wohnhaften Chinesen sind nach Kanton geflüchtet. Sie erklären, daß die Truppen nicht von russischen Agitatoren, sondern von chinesischen Kommunisten aus Kanton geführt werden. Angesichts der Erfolge der Kommunisten beschloß General Litichischen die von den Kaufleuten geforderte Auflösung der Gewerkschaften abzulehnen. Obwohl zum Vorsitzenden der Gewerkschaften ein gemäßigter Arbeiterführer ernannt worden ist gerät die Kanton Arbeiterchaft immer mehr in radikales Fahrwasser.

Abjluß der interalliierten Militärkontrolle in Bulgarien.

ie. Genf, 13. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Vorsitzende der Vorkommissionen, Briand, hat heute dem Generalsekretär des Völkerbundes einen Brief übergeben...

Größere Bewegungsfreiheit des Erzhäufers?

v. D. London, 14. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Mit auffallender Heftigkeit erhält sich hier das Gerücht, daß geheime Verhandlungen, welche angeblich geführt werden, um einige der Bestimmungen zu befechtigen...

Die Verbannung der Oppositionsführer.

iz. Riga, 13. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Trotz des geheimnisvollen, aber desto bedrohlicheren Schweigens amtlicher Moskauer Stellen und der Sowjetpresse ist die Verbannung der Oppositionsführer eine Tatsache...

Ueber 100 Militärfierde verbrannt.

U. Warschau, 13. Jan. In Ostrow-Lomynski brach in der Kaserne des Artillerie-Regiments ein Großfeuer aus. Ein großer Herdbestand wurde ein Raub der Flammen...

Sille erzählt...

Von Hans Tassemka.

Neuerstes Charlottenburg! Eine merkwürdige Gegend. Große, schöne Plätze, wunderbare Villen, alte, gepflegte Bäume, und zehntausend Schritte weiter düstere Straßenzellen mit schmutzig-grünen Häuserfronten...

In diesem traurigsten Berlin wohnt seit fünfundsiebzig Jahren Professor Heinrich Zille, Mitglied der Akademie der Künste. Er ist keinem „Mittelschicht“ treu geblieben. Es geht vier Treppen hinauf, vier lebensgefährlich steile Stiegen mit schmalen Stufen...

Der alte Mann ist ganz allein zu Hause. „Kommen Sie man ein in die gute Stube!“ Die gleiche einem Museum, ein Berliner Heimat-Museum wird nicht anders aussehen, bloß aufgeräumter. An den Wänden hängen dicht bei dicht die berühmten Zille-Zeichnungen und Photographien seiner Freunde...

Sille bemerkt mein Interesse für die Bilder. Er springt auf: „Da werb ich Ihnen mal was erklären, junger Mann. Der hier“ — und er zeigt ein Bild, das eine Markthallengasse darstellt...

Die Ausschussberatungen über das Schulgesetz

* Berlin, 13. Jan. (Zuspruch.) Der Bildungsausschuss des Reichstages setzte heute die Beratung des Reichsschulgesetzes bei den Paragraphen 14 und 16 fort. Abg. Dr. Runkel (DVP.) trat für den Kompromißantrag der Regierungsparteien ein...

Inzwischen ist eine große Anzahl von Änderungsanträgen der Sozialdemokraten und Demokraten zu dem Kompromißantrag der Regierungsparteien eingegangen. Der Zentrumsabgeordnete Dr. Schreiber erklärte, daß es sich bei den Fragen über den Religionsunterricht tatsächlich um schwierige, staatskirchliche Probleme handele...

Brauns' Etat vor dem Ausschuss.

* Berlin, 13. Jan. (Zuspruch.) Der Haushaltsausschuss des Reichstages setzte heute die Beratung des Etats des Reichsarbeitsministeriums fort. Der Mitberichterstatler, Abgeordneter Erjing (Ztr.), hob die guten Erfolge des Arbeitsministeriums auf dem Gebiet des Schlichtungsweins und der Arbeitslosenversicherung hervor...

Die Beratung wird morgen fortgesetzt. Für Montag ist die Behandlung des Ministeriums für die belehnten Gebiete, für Dienstag der Pensionsetat, für Mittwoch der Etat des Auswärtigen Amtes vorgesehen.

Die Strafrechtsreform.

* Berlin, 13. Jan. (Zuspruch.) Der Reichstagsausschuss für die Strafrechtsreform überwiegt die Paragraphen 125 bis 129, die die aktive und passive Richterbestimmung mit oder ohne Rechtsbeugung betreffen, zur eventuellen Wenderung einem Untersuchungsausschuss. Angenommen wurde dann der Paragraph 130, der wie folgt lautet:

„Ein Amtsträger, der jemand durch Mißbrauch seiner Amtsgewalt oder durch Androhung eines bestimmten Mißbrauchs seiner Amtsgewalt zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung nötigt, wird mit Gefängnis bestraft. Der Versuch ist strafbar. In besonders schweren Fällen ist die Strafe Zuchthaus bis zu zehn Jahren.“

Die Aussprache mit den Liquidationsgeschädigten.

* Berlin, 13. Jan. (Zuspruch.) Der Kriegsgeschädigtenausschuss des Reichstages setzte heute seine Beratungen mit den Vertretern des Ringverbandes, des totalen Zentralverbandes und der Selbsthilfe Berlin fort. Sämtliche Redner legten die Rechtsansprüche der Geschädigten eingehend dar...

Der Meisterfälscher Schreck.

U. Leipzig, 13. Jan. Im Verlauf der heutigen Verhandlung beklagte sich Schreck über die abfällige Beurteilung einer Person in der Presse. Der Präsident verwies ihn auf den Weg der Privatklage. Es wurde dann festgestellt, daß Schreck sich einen Passagiersein ins Reichswehrministerium in geradezu künstlerischer Vollkommenheit gefälscht hat...

Einbrecher mit eigenem Auto.

d. Berlin, 13. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Nach beinahe zweijähriger Fehdung ist es der Berliner Kriminalpolizei gelungen, einen der gefährlichsten Einbrecher, der es besonders auf Postanstalten und Geldschränke abgesehen hatte, unerschütterlich zu machen. Es handelt sich um den 37jährigen Mechaniker Max Ufert, der bereits ein umfangreiches Schuldkonto aufzuweisen hat...

Ein Flensburger Dampfer im Oslo-Fjord gesunken.

U. Oslo, 13. Jan. An der Mündung des Oslo-Fjord ist gestern der Flensburger Dampfer „Rita Larsen“ gestrandet und untergegangen. Trotz hohen Seeganges und großer Schwierigkeiten gelang es dem Rettungscomando, im letzten Augenblick die in Lebensgefahr schwelende Mannschaft zu retten.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inlandsteil.)

Samstag, den 14. Januar 1928.

- Landestheater: „So Travolta“, 20-22 1/2 Uhr.
Vab. Lichtspiele: „Konzerthaus: Etolenstein am Rhein, 4 und 8 Uhr.
Kathausaal: „Societätsabend A. Unger „Die tägliche Communität“ 8 Uhr.
Saal des Konservatoriums: Kompositionenabend (Eosienstr. 43), 8 Uhr.
Gesellschaft für geistigen Aufbau: Vortrag von Thasso von Scheller über „Die griechische Kultur im Zeitalter Homers“ im Aufgabebuch der Techn. Hochschule, 8 Uhr.
Männer-Turn-Verein: Ordentliche Hauptversammlung im Moninger (Gartenhof), 8 Uhr.
Gelenkverein „Badenia“: Bürger-Maskenball in der Festhalle, 1/8 Uhr.
Museum Karlsruhe: Ball, 8 1/2 Uhr.
Rathausaal: „Societätsabend“: Bunter Abend mit Ball in der (Gartenhof), 1/8 Uhr.
Mittwoch: „Mittwoch“: Maskenball in der „Waldhalla“, 8 Uhr.
Fis. Olympia: Maskenball im „Rosenkranz“, 1/8 Uhr.
Radfahrerverein „Sibyllitas“: Maskenball in der Alten Branerei Kammern, 8 Uhr.
Colosseum: Revue „Wien und die Wiener“, 8 Uhr.
Kaffee Eden: Münchener Faschingstreiben: Faschischer Abend, 1/8 Uhr.
Kaffee Roland: Großer rheinischer Stimmungsabend.
Kroeder (Kroederstraße): Maskenball.
Kaffee „Grüner Baum“: Tanz.
Kroeder-Künstlerzirkel: Eröffl. Programm und Tanz.
Rosart-Künstlerzirkel: Kabarettvorstellung und Tanz, 1/8 Uhr.
Blauer Hofspiele: Kabarett und Tanz.
Weintube „Drei Vögel“: Großer Kapellenabend.
Restaurant „Krodel“: Kabarett mit Kapellenmusik, 8 Uhr.
Restaurant „Zur Hieslerlaube“: Großer Kapellenabend, 8 Uhr.
Restaurant „Hohenoller“: Großer Kapellenabend.
Reihen-Lichtspiele: Violantia.
Palast-Theater: Schwere Jungen — leichte Mädchen: Ballettprogramm.
Weltkino: Die Todesfahrt des „U 77“: Ballettprogramm.

gezeichnet sind die Kühe im Wald von W. Weishaup; und die stehende schwarze Kuh von H. B. a. i. s. h. Zu diesen Karlsruhern gesellt sich noch H. v. Wolfmann mit einigen Rehen am Waldrand, J. Bergmann mit einem kühnbeimten Wagen im Wald in graubrauner Färbung und etwa Walter Georgi mit einer großen Kohle- und Kaffeezeichnung „Kartoffelernte“ mit den kraftvollen Köpfen vor dem Wagen. Nicht ohne Humor sind die stichelhaarigen Schnauzer von R. Sirebel, — um nur diese aus der Schar herauszugreifen.

Im übrigen betreten verschiedene Karlsruher Maser die Ausstellung. Leo Falter gehört eindeutig zur „neuen Sachlichkeit“, die jetzt beginnt ihre Mission erfüllt zu haben. Alle Richtungen laufen sich zu Tode, wenn sie einmal schuldlos und nicht persönlich-leistungsbedingte auftreten. Immerhin gibt die „Sachlichkeit“ ein gutes Handwerkszeug mit. Ein Bild wie der „Bild aus dem Fenster“ zeigt alle Bestandteile aus dem Modellrahmen dieser Richtung: der stachlige Kaktus, die Photographie an der Wand, die Glühbirne, dazu eine Taschenuhr, ein Buch, ein Glas Limonade, ein paar ausgeflopfte Vögel und die amerikanische Großstadtstraße als Kontrast gegen die Welt einer antiken römischen Villa. Ein paar Landschaften bei Darlanden zeigen dann die selbständige Anwendung des Rezepts, z. B. die Federbach-Landschaft mit ihren starken abendlichen Schlaglichtern. — In dieselbe Gegend führt auch Ad. Hans Müller mit etlichen Aquarellen; besonders schön sein stimmungsvolles Delgemälde „Abend am Weiser“ mit den wenigen braunen und laugrünen Tönen, die Wasser, Schiff und Mondhimmel umfassen. — Am figurlichen stellt sich Carl Heinrich Zimmermann an die Spitze dieser Ausstellung. Sein liegender Frauenakt vor dem opalblauen Hintergrund, der Charakterrolle und ausdrucksstarke weibliche Studienkopf und das Bildnis eines lebenden Herrn zeigen gute materielle Qualitäten. Auch vor den Landschaften gilt Ähnliches, so z. B. von dem „Sommerabend“ mit Bach, Brücke und rotdachigem Haus. Herbert Keller hat sich mit Ausdauer in der Welt der Industrie umgesehen. Etlische Eisenwerkstätten, eine Glodengießerei, Rangierbahnhöfe u. dgl. mit ihren schweren dunklen Massen und ihrer irgendwo aufstehenden Stütze, diesem Spiel von Dürftigkeit und Licht, geht er trau und hingebungsvoll nach. Daneben ist er ein paar köstliche kleine Bildchen von eigenwilligen Reiz: Handwerksbursche, Beim Lesen, eine Bauernlandschaft u. dgl.

Mit heimlicher Note fällt Karl Wolfsberger sein humorvolles Bild aus dem Marktgrüßlerland. Vom Wirtshaus aus sieht man hügelnd an der Dorfstraße vorbei auf das Band des stehenden Rheins. Ein paar Gestalten in Tracht illustrieren den köstlichen Wers:

Schorf sah des Walds goß, ihr Schak ich ebbe so; ich selbi Sache fi, hod na und ruff bi Wi.

Dies Bild erfreut im Schaufenster die Vorübergehenden, die gerne Rehen bleiben, um es zu betrachten, ob sie nun zur „Marktgrüßler Gmat“ gehören oder nicht. W. E. O.

Galerie Moos.

Eine gut zusammengestellte Kollektion von Tierbildern gibt der diesmaligen Ausstellung eine bestimmte Note. Eine solche Zusammenstellung nach stofflicher Auswahl hat immer einmal ihre Berechtigung und ihren Reiz, denn gerade sie läßt uns das Auge für die Qualitäten der einzelnen Bilder offen halten und schärft den Blick. Es sind bekannte Meisternamen vertreten, z. B. Max Hänger mit seinem spitzspindelig und minutiös gemalten Hühnerhof, oder B. Kugel mit seinen anmutig spielenden Katzen. Sehr feint ist die zarte luftige Buchhandlung mit den weidenden Kühen und Schafen von C. Heinrich. Von A. Koefer sieht man einige seiner weißen Enten, auf deren Gefieder das Sonnenlicht spielt, Aus-

Badischer Landtag.

Ausschuh für Gesuche und Beschwerden.

Anlaßlich der Erörterung eines Gesuches um Ermäßigung der Gebäudebesondersteuer beschäftigte sich der Ausschuh mit der Frage, ob der Landtag als weitere Instanz zur Prüfung von Ermessensgesuchen im Sinne des Härteparagraphe des Gebäudebesondersteuer-Gesetzes wie auch sonst grundsätzlich in Betracht komme. Redner des Zentrums wie auch der Regierungsvorteiler wiesen darauf hin, daß es zwar Recht jedes Staatsbürgers sei, Gesuche an den Landtag zu richten, daß aber der Landtag verpflichtet sei, auf Grund der Vorschriften der Verfassung zu prüfen, ob seine Zuständigkeit gegeben sei. Zwar ist der Landtag nach der Verfassung berechtigt, sich mit allen ihm geeigneten Fragen zu befassen. Dabei wird er aber bedacht sein, daß er in erster Linie eine gesetzgebende Körperschaft ist und es vermeiden muß, zur Verwaltungsstelle zu werden. In dem zur Debatte gestandenen Fall wurden nach einem Antrag von Zentrumsseite beschlossen, zur Tagesordnung überzugehen. Ein Gesuch um Rückerstattung bzw. Nachlaß eines Preises für ein gekauftes Grundstück wurde durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, ebenso eine weitere Anzahl von Gesuchen mangels Begründung.

Badische Heimat und Herrenmühle in Heidelberg.

Vom Landesverein „Badische Heimat“ werden wir um Aufnahme folgender Zuschrift erlucht:

Der Engere Ausschuh des Landesvereins „Badische Heimat“ nahm in seiner letzten Beratung unter dem Vorsitz von Universitätsprofessor Dr. Eugen Fischer Stellung zu dem geplanten Silobau Herrenmühle in Heidelberg. Es ist begreiflich, daß die Wandlungen in dem weltberühmten Bilde der Stadt und des Tales von Heidelberg mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt werden. So erfreulich die wirtschaftliche Entwicklung ist, darf sie sich doch nicht hemmungslos dort vollziehen, wo bedeutende Werte anderer Art geschädigt werden können, Werte, die um so nachdrücklicher geschützt werden müssen, als ihnen nicht die leicht überzeugenden Gründe sofort greifbaren materiellen Vorteils anhaften. Der Engere Ausschuh hat das Vertrauen, daß die gesamte Allgemeinheit allen berechtigten Bestrebungen zur Erhaltung des Charakters der Landschaft ihre energische Unterstützung leiht.

Die Herrenmühle wurde in ihrem bisherigen Bestand als färend in dem wertvollen Landschaftsbild von Heidelberg empfunden und von jeher beachtet. Nun soll noch dazu ein großer Silobau errichtet werden, dessen Maß die bisherigen Bauten ganz erheblich übertrifft. Die große tubulöse Masse dieses Neubaus wird die ganze Umgebung aufs schwerste beeinträchtigen, sowohl Schloßberg wie Schloß werden zur Attrappe herabgedrückt. Diese ungünstige Wirkung läßt sich nicht verbessern durch eine besondere Gestaltung der architektonischen Erscheinung. Die Masse des Baus ist das Störende, deren Wirkung nicht durch eine entsprechende Architektur gemindert werden kann.

Jede Landschaft hat ihren eigenen Maßstab, der sich in den Formen der Berge, in der Art der Vegetation und in der Größe der alten Gebäude ausdrückt. Dieser Maßstab vertritt nur Gebäude bis zu einer bestimmten Masse. Wird diese überschritten, so beginnt die Umgebung klein und spielerisch zu erscheinen. Sie büßt ihre Bedeutung ein. Das Tal von Heidelberg hat einen mehr idyllischen als monumental Charakter. Wie stark große Bauten diese Landschaft entstellen, zeigt die Bebauung der Neuenheimer Seite. Um so mehr sollte man die Stellen des Landschaftsbildes sorgsam hüten, an denen die eigene Schönheit des Tales noch ungemindert zur Wirkung kommt.

Gerade die Bebauung oberhalb der alten Brücke bis zum Karlsruher sollte mit besonderer Aufmerksamkeit behandelt werden. Jede Stadtplanung arbeitet auf eine sorgfältige Trennung von Industrie- und Wohnbezirken hin. Wie viel gewichtiger ist solche klare Trennung in diesem Stadteile, wo durch unglückliche Bauten noch dazu ein berühmtes Landschaftsbild schwer beeinträchtigt werden kann. Muß denn gerade an dieser Stelle, einer der schönsten, der Ort für die Entfaltung einer Industrie sein! Wohl eher wäre es Aufgabe der Stadt Heidelberg, die ganze Uferstraße oberhalb der alten Brücke bis zum Karlsruher einer kritischen Umgestaltung zu unterziehen. Der ganzen Angelegenheit kommt mehr als lokale Bedeutung zu. Heidelberg hat Weltruf, und unzählige Reisende aus allen Erdteilen kehren an, um in beständiger Schau die berühmten Bilder in sich aufzunehmen. Alle Kreise der Bevölkerung wie die der Heimatfreunde überhaupt müssen und werden sich einsehen, um die Gefahr einer gemaßten Schädigung des Landschaftsbildes durch den geplanten Silobau abzuwenden.

Worzhelm, 13. Jan. (Ausfchreitungen.) Wie dem Polizeibericht zu entnehmen ist, treten hier die nächsten Ruhestörungen und sonstige Ausfchreitungen, namentlich auch die Widerfchreitungen gegen die einschreitenden Polizeibeamten, in letzter Zeit in starkem Umfange auf. Dies machte in einer großen Anzahl von Fällen die vorläufige Festnahme der Täter und die Verbringung auf die Polizeiwache nötig, wobei häufig Widerstand geleistet wurde und auch Beamtenbeleidigungen vorkamen. Es wird die Befürchtung ausgesprochen, daß in der bevorstehenden Karnevalszeit noch mit einer Zunahme zu rechnen ist. Die Polizei hat die Anweisung erhalten, gegen Störung der öffentlichen Ruhe, über die auch von der Bevölkerung wieder lebhaft geklagt wird, mit allem Nachdruck einzuschreiten.

Bretten, 13. Jan. (Aus der katholischen Gemeinde.) Der katholische Pater, Cäcilien- und Männerverein veranstaltete am Dreikönigstag in der „Stadt Worzhelm“ einen Familienabend. Eine Reihe jollistischer Kräfte der Kirchengemeinde, vor allem aber das recht gut dargestellte Volkslied „Mutterliebe“, trugen zum vollen Gelingen der schönen Feier bei, die Stadtpfarrer Pater mit herzlichen Worten eröffnete und schloß.

Mannheim, 12. Jan. (Von der Handels-Hochschule.) Privatdozent Dr. Karl Böhle hat einen Ruf als beamteter a. o. Professor für Betriebswirtschaftslehre an die Universität Bonn erhalten.

Hofenheim, 13. Jan. (Goldene Hochzeit.) Der Landwirt Siegmund Fitterling und seine Ehefrau, geb. Hoffmann, feierten hier ihre goldene Hochzeit.

Schwetzingen, 13. Jan. (Aus Fortunas Füllhorn.) Einer der Haupttreffer der Arbeitswohlfahrt-Lotterie im Werte von über 18000 Mark ist einem Arbeiter von hier zugefallen.

Heidelberg, 13. Jan. (Explosion.) Heute vormittag ereignete sich eine Explosion in einem Hause in der Märzgasse, in dem sich ein Laboratorium befand. Der Laborant des Instituts, Werkmeister Bülow, hatte chemische Versuche gemacht und eine Masse angelegt, die ihm, als er sie auf das Papier setzen wollte, explodierte. Dabei erlitt er erhebliche Verletzungen am Oberarm, sowie an den Händen und an der Nase. Der Sachschaden wurde noch nicht festgestellt, soll aber nicht erheblich sein.

Minister Dr. Mühsch †.



Befoldungszahlung für Februar 1928.

Der badische Finanzminister hat veranlaßt, daß die den Beamten, Ruhestandsbeamten und Hinterbliebenen zustehenden Bezüge für den Monat Februar 1928 höchstens am 24. d. M. ausbezahlt werden. Da, wo die Ueberweisung an eine Bank erfolgt, kann unter Umständen 1 bis 2 Tage früher über die Ueberweisung verfügt werden. Auch die Beamten im Vorbereitungsdienst sowie die Angestellten sollen die Bezüge für die erste Hälfte des Monats Februar schon auf diesen Zeitpunkt erhalten.

Frühjahrsprüfung der Rechtskandidaten.

Der Beginn der diesjährigen Frühjahrsprüfung der Rechtskandidaten ist auf den 7. März d. J. in Aussicht genommen.

Der Umbau des Freiburger Hauptbahnhofes.

Freiburg, 13. Jan. Der Freiburger Hauptbahnhof reicht bekanntlich zur Bewältigung des starken Personenverkehrs, für den nur zwei Bahnsteige zur Verfügung stehen, nicht mehr aus. Ferner wird die Kreuzung der zweigleisigen Rheinalbahn durch die Höllentalbahn betrieblich außerordentlich lästig empfunden und endlich durchführt die Höllentalbahn den dicht bebauten Stadteil Wiehre in Straßenhöhe. Diese Verhältnisse führten zum Entschluß, die Verkehrsverhältnisse in Freiburg in großartiger Weise zu verbessern. Die Höllentalbahn wird aus dem bebauten Stadtgebiet hinaus verlegt und dabei wird gleichzeitig die schienenlose Kreuzung durch eine Ueberführung der Höllentalbahn über die Hauptbahn Mannheim-Basel beseitigt. Alle fädrischen Straßen werden unter- oder überführt, auch die Landstraße Freiburg-Basel wird unterführt.

Ein neues Maschinenhaus für 32 Lokomotivstände wird entstehen. Das Aufnahme-Gebäude wird bedeutend vergrößert. Vier neue Personenbahnsteige mit acht Bahnsteigpforten von 250 bis 300 Meter Länge werden gebaut. An ihrem Nordende werden die Bahnsteige durch einen breiten Personentunnel unter sich und mit dem Aufnahme-Gebäude verbunden. Zwischen den Personenbahnsteigen sind Gepäckbahnsteige mit dem im Aufnahme-Gebäude liegenden Gepäckraum vorgesehen, die durch elektrisch betriebene Aufzüge und einen Gepäcktunnel mit dem im Aufnahme-Gebäude liegenden Gepäckraum und unter sich in Verbindung gebracht werden sollen. Südlich an die Bahnsteig-Anlage schließt der Hauptbahnhof an, nördlich die Anlagen für den Postverkehr. Die Gesamtkosten sind auf rund 20 Millionen RM. veranschlagt. Man hofft, den Bau in fünf bis sechs Jahren zu Ende führen zu können.

Kehl, 11. Jan. (93. Geburtstag.) Kommenden Sonntag begeht die älteste Einwohnerin der Gesamtgemeinde Kehl, Frau Witwe Magdalena Schütterle, in dem Nebenort Sundheim, ihren 93. Geburtstag. Die Greisin erfreut sich trotz der Last der Jahre noch guter Gesundheit, körperlicher Mäßigkeit und geistiger Frische.

Kehl, 13. Jan. (Verhaftung eines rabiaten Bettlers.) Hier wurde ein Bettler von der Polizei gefaßt, der in der unerschämtesten Weise unter Drohungen und Beschimpfungen seinem Gewerbe nachging. Mit Mühe und Not gelang es, den Tobenden nach der Wache zu bringen, wo es sich herausstellte, daß er geistig nicht zurechnungsfähig und erst vor kurzem aus der Anstalt Illnau entlassen worden war. Nach Feststellung seiner Personalien mußte er wieder entlassen werden.

Offenburg, 13. Jan. (Der neue Stadtpfarrer.) Der Bürgerausschuh hat gestern beschlossen, die Stadtpfarrerstelle anstatt mit 2000 RM. mit 5400 RM. in Zukunft zu dotieren, 1400 RM. trägt der Orchesterverein, dessen Dirigent gleichzeitig der Stadtpfarrer ist. Der neue Leiter der Stadtpfarrstelle ist, wie früher schon berichtet, Stadtpfarrer Schläger-Braunschweig, ein geborener Münchener.

Seefeld, 12. Jan. (Bürgermeister.) Nachdem auch der dritte Wahlgang zur Bürgermeisterwahl ergebnislos verlaufen war, wurde nun von Amtswegen der Gemeinderat Ernst Ackermann als Bürgermeister eingesetzt.

Leopoldshöhe, 12. Jan. (Nege Bautätigkeit.) Hier ist gegenwärtig eine rege Bautätigkeit zu beobachten, wie sie sonst im Januar nicht üblich ist. Zahlreiche neue Häuser konnten bezogen werden, andere wurden fertiggestellt.

Einem Ganner zum Opfer gefallen.

Basel, 13. Jan. Eine traurige Erfahrung mußte eine zurzeit in Hünningen wohnhafte Frau machen, die ihr Hab und Gut verkauft hatte, um einem gewissenlosen Menschen zu folgen, der vorgab, Schweizer Fabrikant zu sein und in Basel zu wohnen. Die beiden hatten sich in Paris kennen gelernt; er versprach ihr die Ehe. Vor einer Woche etwa ließ sich die ahnungslose Frau von ihrem Liebhaber überreden, mit ihm nach Basel zu ziehen. Sie verkaufte ihr Hab und Gut und übergab dem Verlobten das Geld. Als sie jedoch an die Grenze kamen, führte der „Bräutigam“ seine Begleiterin auf einem versteckten Pfad nach Basel. Kaum einen Tag dort, wurde der Mann verhaftet und nun stellte sich heraus, daß er sich einen falschen Namen zugelegt hatte. Nichts Gutes ahnend, zog sich die betrogene Frau wieder über die Grenzen zurück, doch scheint ihr keine Ruhe beschieden zu sein. Vorgerufen übergab man ihr einen Brief, worin der inzwischen wieder freigelassene Liebhaber sie mit Todeshieben bedrohte. Die Gendarmerie ermittelte, daß der Ganner sich tatsächlich in Hünningen eingefunden und der Frau mit einem Revolver aufgelauert hatte. Man glaubt, dem gegebenen Signalment nach zu schließen, es mit einem gefährlichen Schmutzler und Rotschneidler zu tun zu haben. Es wird eifrig nach ihm gefahndet.

Fünf Jahre Zwangsarbeit für Brandstiftung.

Colmar, 13. Jan. Vor dem Schwurgericht in Colmar stand gestern der 27 Jahre alte Maurer Josef Conrath aus Haggenau, der beschuldigt ist, im Juli vorigen Jahres das seinem Schwager, dem Gärtner Emil Küster in Wittenheim gehörige Anwesen in Brand gesteckt zu haben. Der Angeklagte gestand sein Verbrechen ein, erklärte aber, betrunken gewesen zu sein. Die Tat ist als Raubthat infolge von Familienzwistigkeiten anzusehen. Der Gerichtshof erkannte auf fünf Jahre Zwangsarbeit.

Ein Unmensch.

Havensburg, 13. Jan. Das Schwurgericht verurteilte den erst 23 Jahre alten Arbeiter Karl Fischer aus Eberach, Vater von drei Kindern, wegen Totschlags zu fünf Jahren Zuchthaus. Da die Frau des Fischer nicht betteln wollte, damit der Mann Geld zum Kinobesuch bekomme, mißhandelte er sein jüngstes, erst 10 Wochen altes Töchterchen so bestialisch, daß das Kind am andern Tage starb.

Säckingen, 13. Jan. Zu der Mordtat in Bergalingen, wo der 19 Jahre alte Karl Häse die 17jährige Frieda Frommherger erschoss, wird noch gemeldet, daß Häse die Tat schon länger vorbereitet hatte und seit 4 Tagen nach dem Mädchen auf der Lauer war. Die Eltern des Mädchens waren bereits vor einigen Tagen gewarnt worden und der Vater begleitete daher seine Tochter die letzten Tage jeweils bis zum Postamt, das sie zur Arbeitstätte brachte, und holte sie auch wieder ab. An dem betreffenden Unglücksmorgen kam das Auto etwas früher an, wobei sich das Mädchen heilen mußte und nicht mehr auf den Vater warten konnte. Als sie vor das Haus des Häse kam, schritt dieser ihr entgegen. Das Mädchen schrie auf bei seinem Anblick. Vor den Augen der Mutter, die auf die Schreie ihrer Tochter herbeieilte, erschoss Häse seine Geliebte. Häse wurde gestern in der Freiburger Klinik operiert. Lebensgefahr soll nicht bestehen.

Worzhelm, 13. Jan. (Ein Hoffnungssoffer.) Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich der Kaufmannslehrling Otto Sedmayer zum dritten Male zu verantworten. Der Angeklagte hat sich in 34 Fällen bei Kunden seines Arbeitgebers als zum Einflößen von Außenständen berechnigt ausgegeben. Auf diese Weise fielen ihm insgesamt 394 Mark in die Hände. Mit dem erlöschenden Gelde fuhr der Angeklagte in Begleitung eines anderen Worzhelmer Bürgers nach München, wo die beiden nach Verbrauch des Geldes auf offener Straße einer Amerikanerin, die sie als Ausländerin erkannten, die Handtasche entrieffen. Bei diesem frechen Diebstahl fiel den Burschen neben einem geringfügigen Geldbetrag ein Kreditbrief über 5000 Dollar in die Hände, den sie in Augsburg zu verfilzern veruchten, wobei sie aber festgenommen wurden. Der Angeklagte erhielt in München eine Gefängnisstrafe von einem Jahr 7 Monaten Gefängnis. Unter Einrechnung dieser Strafe wurde er jetzt zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren verurteilt.

Freiburg, 13. Jan. (Kassettendiebstahl.) Der bei einer hiesigen bäuerlichen Genossenschaft angestellte 19jährige Bechling Ewald Ruf kam auf den Gedanken, seine finanzielle Verhältnisse für Silvester und Neujahr durch einen kleinen Raub bei der eigenen Firma zu bessern. Am 27. Dezember schließlich er über die Mittagspause in eine andere Abteilung, die ihm nicht fremd war, brach dort mit einem Stemmmeißel einen Schrank auf und nahm daraus eine Kassette fort, in der sich 55 RM. Bargeld und Briefmarken befanden. Die Justiz arbeitete in diesem Fall unheimlich schnell; drei Stunden nach der Entwendung war die Kassette mit Inhalt wieder in den rechtmäßigen Händen und Ruf saß in Untersuchungshaft. Der Einzelrichter zog in Erwägung, daß bei dem Streich des wegen schweren Diebstahls Angeklagten mit Dummheit gepaarte Unüberlegtheit im Spiel war. Daher erkannte er auf die Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis; die Untersuchungschaft kommt in Anrechnung.

Freiburg, 13. Jan. (Sie kann das Stehlen nicht lassen.) Die 31 Jahre alte Hedwig Bente aus Ingolstadt stammt aus einer guten Familie. Hier in Freiburg war sie in einer Fabrik beschäftigt. Sie stahl Briefpapier, ein Goldstück aus Vorkriegszeit, Seidenwaren und ein Reintuch; auch ist sie bringend verdächtig, einem älteren Arbeitskollegen, mit dem sie im gleichen Hause wohnte, die Ersparnisse von 230 RM. entwendet zu haben. Den letzten Diebstahl leugnet sie heute ab, bei der Verhaftung hatte sie ihn in allen Einzelteilen zugegeben. Nach dem ärztlichen Gutachten ist die Angeklagte geistig nicht als ganz vollwertig zu betrachten. Sie erhielt wegen Rückfalldiebstahl 6 Monate Gefängnis.

Konstanz, 12. Jan. Wegen fahrlässiger Tötung hatte sich der 37jährige Sägewerksbesitzer Richard Heyd in Bizenhausen zu verantworten, der mit seinem Opelwagen am 16. Oktober v. J. auf der Straße zwischen Bizenhausen und Hoppetenzell den Väterlehrer Anton Maier von Hoppetenzell, der ihm in die Fahrbahn mit seinem Fahrrad gekommen war, angefahren hatte, wobei Maier so schwer verletzt wurde, daß er bald darauf starb. Das Gericht verurteilte Heyd nun wegen Uebertretung der Verordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen zu einer Geldstrafe von 100 RM. und zu den Kosten.

Jetzt mitten im Winter Tomatensuppe?

Sehr einfach:
„Nehmen Sie MAGGI Suppenwürfel!“



Vitaminhaltig - 1 Würfel für 2 Teller 13 Pfg. -

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 14. Januar 1928.

Vorzugsrenten und Kleinrentner.

Die Voraussetzungen zu neuen Anträgen.

Die folgende amtliche Zuschrift, die allgemeines Interesse beanspruchen darf, weil sie einen großen Teil der Kleinrentner betrifft, wird mitgeteilt:

Aus den Eingaben Vorzugsrentenberechtigter an den beim Landesfürsorgeverband der Provinz Brandenburg (Landesdirektor) bestehenden Obergericht für Vorzugsrenten ist zu ersehen, daß die Möglichkeiten, Vorzugsrente zu erhalten, noch keineswegs überall genügend bekannt sind.

Nach § 19 des Anleiheablosungsgesetzes kann Vorzugsrente nur erhalten, wer „bedürftig“ ist, d. h. dessen Einkommen in dem dem Antrage vorausgehenden Kalenderjahr eine bestimmte Höhe nicht überstiegen hat. Diese Einkommensgrenze betrug ursprünglich 800 RM., ist aber durch das Gesetz über die Verzinsung aufgewerteter Hypotheken und ihre Umwandlung in Grundschulden sowie über Vorzugsrenten vom 9. Juli 1927 auf 1000 RM. erhöht worden. Ferner gelten also künftig auch solche Anleihegläubiger als bedürftig, die in dem maßgebenden Kalenderjahr ein Einkommen aus von mehr als 800 RM., aber nicht über 1000 RM. gehabt haben.

Eine Rückwirkung dieser Vorschrift ist nur für die zur Zeit des Inkrafttretens des Gesetzes schwebenden Fälle vorgesehen. Trotzdem sind auch die Berechtigten, deren Antrag vorher bereits wegen Überschreitung der Bedürftigkeitsgrenze von 800 RM. abgelehnt war, von der Besserstellung durch die neue Bestimmung nicht ausgeschlossen. Jeder Antragsberechtigte kann, sobald sich infolge Änderung des Gesetzes oder der tatsächlichen Verhältnisse die Voraussetzungen für die Gewährung der Vorzugsrente erfüllt haben, einen neuen Antrag stellen ohne Rücksicht darauf, ob bereits frühere Anträge rechtskräftig abgelehnt sind.

Vorzugsrentenberechtigte oder Anleiheablosungsberechtigte, die im Zweifel sind, ob die Voraussetzungen für die Gewährung der Vorzugsrente vorliegen, müssen sich an die Bezirksfürsorgebehörde am Anstuhle wenden. Diese ist zur Ratsermittlung und Vorberatung von Anträgen verpflichtet. Die Bezirksfürsorgebehörde befindet sich regelmäßig bei dem Wohlfahrtsamt des Wohnortes oder Kreises.

Aufnahme in die Volksschule. Auf Beginn des Schuljahres werden alle Kinder schulpflichtig, die bis zum 30. April d. J. das 6. Lebensjahr vollenden. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden aufgefordert, ihre schulpflichtigen Kinder am Montag, den 23. Januar 1928, vormittags von 8-12 Uhr oder nachmittags von 14-18 Uhr, in einem der benachbarten Volksschulhäuser persönlich anzumelden. (Näheres ist aus dem Anzeigenteil zu ersehen).

Neue Lohnklasse in der Invalidenversicherung. Vom 2. d. M. an müssen sowohl für Pflicht, als auch für freiwillige Invalidenversicherung für alle Versicherten mit einem Wochenverdienst von mehr als 36 M. Beiträge der Lohnklasse VII verwendet werden. Marten der Lohnklasse VII werden für eine Woche im Geldwerte von 200 M. und für zwei Wochen im Geldwerte von 400 M. ausbezahlt. In Form, Größe, Markenbild, Wasserzeichen, Schutzdruck und Papier stimmen die neuen Marten mit den zurzeit gültigen Marten überein. Die Farbe der Ein- und Zweimonatsmarken ist rot. Mit Wirkung vom 2. d. M. sind Marten der Lohnklasse VI nur noch bei einem wöchentlichen Arbeitsverdienste von mehr als 30 M. bis 36 M. zu verwenden.

40jähriges Berufsjubiläum. Ministerialoberrechnungsrat Chr. Holzer konnte gestern auf eine 40jährige, ununterbrochene Tätigkeit im Staatsdienst zurückblicken.

Voranzeige des Badischen Landestheaters. Samstag den 14. Januar in vollständiger Neueinstudierung „La Traviata“, Oper in 4 Akten von Verdi. Die musikalische Leitung liegt in Händen von Josef Krips. In Szene gesetzt wurde das Werk von Dr. Hermann Wucherpfennig. Der Tanz im dritten Akt ist einstudiert von Edith Wielefeld. — Sonntag den 15. Januar dritte Vorstellung der Sondernormale für Auswärtige „Der Freischütz“, romantische Oper von C. M. von Weber. Die musikalische Leitung hat Joseph Keilberth. Anfang 15 Uhr. Als Abendvorstellung gelangt am Sonntag den 15. Januar „Cavalleria rusticana“ von Mascagni, und hierauf „Der Bajazzo“ von Leoncavallo in der so erfolgreichen Neueinstudierung zur Aufführung. Die musikalische Leitung beider Stücke hat Josef Krips; diejenige Leitung Otto Krauß. — Montag den 16. Januar findet das 4. Wollis-Sinfoniekonzert des Badischen Landes-theaterorchesters in der Städtischen Festhalle statt unter der Leitung von Rudolf Schwarz. Als Solist wurde der Violoncellist Josef Veischer verpflichtet; er wird Mozarts A-dur-Violoncellkonzert Nr. 5 zu Gehör bringen. Außerdem wird Hans von Londoner Sinfonie Orchester und Senfters 3. Sinfonie aufgeführt.

Schwarzwaldberein. Der dieser Tage im Alter von 83 Jahren verstorbenen Bandagist Justus war auch ein treues Mitglied der Ortsgruppe Karlsruhe des Badischen Schwarzwaldbereins. Der 1. Vorsitzende der Ortsgruppe, Rektor Fischer, widmete ihm am Vortragsabend vom Donnerstag, den 12. Januar, einen warmen Nachruf.

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe-Mühlburg. Die ordentliche Generalversammlung fand im Gasthaus zum „Hirsch“ statt. Kommandant Dold begrüßte die Kameraden aufs herzlichste. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte Kommandant Dold mit besonderen Worten der im Jahre 1927 verstorbenen Kameraden. Das vorjährige Protokoll wurde durch den Adjutanten Kaul zur Kenntnis gebracht. Kommandant Dold gab einen ausführlichen Bericht über das Geschäftsjahr 1927. Der Redner dankte den Kameraden, dem Kommando, dem Verwaltungsrat, den Obleuten und Ersatzobleuten für ihre Mitarbeit und treue Pflichterfüllung und bat die Kameraden, weiter in diesem Sinne zu arbeiten zum Wohle der Allgemeinheit. Der Richter, Herr Wanner, erstattete den Kasienbericht. Dem Kassier wurde Entlastung erteilt. Bei den Wahlen wurden nahezu einstimmig Schreinermeister Adolf Dold zum ersten Kommandanten, und Karl Pfeiffer zum zweiten Kommandanten gewählt. Auch die Obleute und Ersatzobleute als auch die 3 Beisitzer wurden einstimmig wiedergewählt. Der glatte Verlauf und die einstimmige Wahl bewies, daß ein guter Geist im Corps vorhanden ist.

Der Internationale Artistenverband „Sicher wie Gold“ (Sektion Karlsruhe) veranstaltete letzten Samstag abend in den festlich dekorierten Räumen der Alten Bauerei Kammerer seinen Rot-Blau-Ball, der sich eines derartig stattlichen Zuspruchs erfreute, daß der Saal die Besucher kaum zu fassen vermochte. Die Veranstaltung bot ein buntes Bild und war getragen von munterer, gemüthlicher Feststimmung, zu der auch die von der Hauptkassette gelieferte Tanzmusik das ihrige beitrug. Der dekorative Rahmen der Festlichkeit, um deren Vorbereitung und Ausgestaltung sich die Herren Flod, Kern, Schaff und Hembert verdient gemacht haben, fand allgemeine Bewunderung. Ein vielfältiges Bild boten die zahlreichen Kostüme, von denen einige mit Preisen ausgezeichnet wurden. Die „Rot-Blau-Gruppe“ holte sich den ersten Gruppenpreis. Den ersten Damenpreis errang die Spitzentänzerin Fräulein Jenny als Fotodame; den zweiten Damenpreis die „Bonbonniere“, den dritten die „Angarin“. Der erste Herrenpreis wurde „Herc“ der zweite dem „Teufel“ zuerkannt. Das festlich-fröhliche Getriebe, in dem für das junge Volkchen der Tanz den Hauptantrieb bildete währte bis in die frühen Morgenstunden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 12. Jan.: Maria Korweisen, 47 Jahre alt, Ehefrau von Albert Korweisen, Mechaniker; Wilhelm Böhl, 79 Jahre alt, Dr. Mediziner a. D. — 13. Jan.: Anna Winter, 68 Jahre alt, Ehefrau von Hermann Winter, Aufwärtler a. D.

Der Eintritt in die deutsche Reichsmarine.

Die einzelnen Laufbahnen der Unteroffiziere und Mannschaften.

Von unserem Marine-Mitarbeiter.

Nur ein kümmerlicher Rest unserer einst so stolzen Kriegsflotte ist uns geblieben; neuzeitliche Großkampfschiffe und Panzerkreuzer sind aus ebensowenig gestaltet wie Unterboote und Marineflugzeuge. Aber der Friedensvertrag von Versailles schreibt Deutschland nicht nur die Zahl und Gattung, Größe und Altersgrenze der einzelnen Schiffe vor, sondern auch die Stärke des Personals, das 15 000 Köpfe nicht überschreiten darf. Unter diesen befinden sich höchstens 1500 Offiziere und Bedienstete, für deren Ergänzung und Ausbildung besondere Bestimmungen gelten. Die übrigen 13 500 Unteroffiziere und Mannschaften ergänzen sich aus Freiwilligen, die sich zu einer ununterbrochenen Dienstzeit von 12 Jahren verpflichten müssen. Die Zahl reicht nicht aus, um die Befestigungen für alle Schiffe zu stellen und gleichzeitig die Küstenbefestigungen mit allen ihren Einrichtungen zu besetzen.

In ersterer Weise ist der Bedarf von Deutschlands Jugend zur Reichsmarine sehr groß; die mit der Ergänzung beauftragten Stellen können daher unter der großen Zahl der Anwärter eine besonders scharfe Auswahl treffen und nehmen nur wirklich ausgeübte Kräfte an. Der Friedensvertrag legt Deutschland für die Ergänzung seiner Wehrmacht eine sehr harte Fesseln auf. Abgesehen von den Mannschaften, die nach Ablauf ihrer Dienstzeit ausscheiden, dürfen alljährlich nur 5 v. H. entlassen und ersetzt werden. In diese Zahl fallen zunächst alle die Unteroffiziere und Mannschaften, die vorzeitig wegen Krankheit, Dienstunfähigkeit oder Unwürdigkeit infolge Bestrafung entlassen werden müssen. Auf eigenen Antrag können Freiwillige nur dann ausscheiden, wenn die Zahl der vorgenannten 5 v. H. noch nicht erreicht ist. Nun kommen aber bei den eigentlichen Dienstverhältnissen der Marine zahlreiche Dienstbeschädigungen vor, die der weiteren Seelaufbahn der Freiwilligen ein frühes Ziel setzen. Die Aussichten für ein freiwilliges Auscheiden sind daher sehr gering. Jeder angehende Matrose darf daher nicht außer Acht lassen, daß er sich für seine besten Entwicklungsjahre bindet und muß damit rechnen, daß er seine Verpflichtung auf 12 Jahre aushalten muß, selbst dann, wenn wichtige Gründe persönliche oder wirtschaftlicher Art in ihm den wohlberechtigten Wunsch entstehen lassen, von seinem mit dem Marine-Vertrage verbundenen Verträge zurückzutreten zu dürfen.

Die Ergänzung der Mannschaften liegt den beiden Stationskommandos der Ost- und Nordsee in Kiel und Wilhelmshaven ob, deren Organe hierbei die Schiffstammdivisionen in Kiel-Wik, beziehungsweise Wilhelmshaven, sowie die 6 Marine-Artillerie-Abteilungen in Kiel, Sminemünde und Bilsau, beziehungsweise in Wilhelmshaven-Rüstringen, Cuxhaven und Embden sind. Die ersten sind aus den früheren Matrosen-Verks- und Torpedo-Abteilungen hervorgegangen und zerfallen in je zwei Abteilungen zu je vier Kompanien, von denen eine von einem Kapitänleutnant des Marine-Ingénieurwesens geführt wird und die Mannschaften aller technischen Laufbahnen umfaßt. Die Schiffstammdivisionen haben die Aufgabe, die in Dienst gestellten Schiffe mit ausgebildeten Unteroffizieren und Mannschaften zu versorgen und Abgänge zu ersetzen. Die 6 Marine-Artillerie-Abteilungen entsprechen den früheren Seebatalionen und Matrosen-Artillerie-Abteilungen und bilden die Befahrung der Kriegsschiffe wie der sonstigen Küstenbefestigungen. Ihre Ausbildung ist eine infanteristische und artilleeristische, Unteroffiziere und Mannschaften tragen das Feldgrau des Landheeres und den Stahlhelm.

In der Reichsmarine können als Freiwillige Reichsangehörige im Alter von 17 bis 23 Jahren eintreten, die unbescholten, unverheiratet und völlig seelischfähig sind, d. h. gute Augen, tadelloses Gehör und gesunde Atmungsorgane besitzen. Bevorzugt werden Freiwillige im Alter von 18 bis 20 Jahren, für die spätere Ausbildung ist es sehr vorteilhaft, wenn der angehende Seemann seinen Körper schon vorher durch Sport jeder Art gestärkt hat.

Die Anmeldung kann jederzeit bei den Schiffstammdivisionen bzw. den Matrosen-Artillerie-Abteilungen erfolgen. Ihr ist ein selbstgeschriebener Lebenslauf beizufügen, aus dem der Werdegang des Bewerbers, besonders der Schulbesuch, Sporttätigkeit, Beruf und Zeit, Arbeitsstelle und Zugehörigkeit zu Vereinen hervorgeht. Auch sind Angaben über die früheren Militärverhältnisse des Baters zu machen. Die in engere Wahl kommenden Bewerber haben auf Anforderung der Werkstellen folgende Ausweis-papiere einzulegen: 1. Geburtsurkunde, 2. Schulzeugnisse und Befähigungsnachweise, sowie Zeugnisse der Arbeitgeber nach Möglichkeit über die letzten zwei Jahre, 3. ein polizeiliches Führungs- und Verurteilungsnachweise, in dem sich die Behörden darüber ausdrücken müssen, ob sich der Bewerber in verfassungswidrigem Sinne betätigt hat. Außerdem müssen Freiwillige unter 21 Jahren das polizeiliche glaubwürdige Einverständnis ihres Baters oder Vormunds zum freiwilligen Dienst in der Reichsmarine beibringen. Ausgeschlossen von der Werbung ist nach den neuen Ergänzungsbestimmungen ausdrücklich, wer an Bestrebungen teilgenommen hat, die auf eine Aenderung der verfassungsmäßigen Zustände mit unerlaubten Mitteln gerichtet waren. Die Bewerber werden durch einen Militär- oder Kreisarzt auf Marine-tauglichkeit untersucht.

Die Truppenteile teilen dem Anmeldenden alsbald mit, ob seinem Wunsche Folge gegeben werden kann und sendet ihm den Verpflichtungsschein. Die Einstellung erfolgt in der Regel am 1. Oktober bei den Stammdivisionen bzw. bei den Matrosen-Artillerie-Abteilungen. Die Rekruten der 12 seemannischen Laufbahnen werden den Matrosen, die der technischen und Maschinenlaufbahnen Heizer genannt. Die Mannschaften der Marine-Artillerie-Abteilungen führen die Bezeichnung Matrosen-Artilleristen.

Sämtliche Freiwillige werden zunächst ein Jahr rein militärisch hauptsächlich infanteristisch ausgebildet, alsdann kommen Matrosen und Heizer an Bord der Schiffe und erhalten dort eine allgemeine seemannische bzw. technische Ausbildung. Schon bald werden die Freiwilligen, die sich für eine der Sonderlaufbahnen melden und dafür eignen, zu den Sonderlehrgängen kommandiert und erhalten nach Abschluß derselben die entsprechenden Dienstbezeichnungen, z. B. „Signalist“, „Zimmermeisterschaft“ usw. und die vorgedruckten Abzeichen. Im dritten Dienstjahre, das ebenfalls an Bord zurückgelegt wird, entscheidet es sich, ob die Freiwilligen zur Beförderung zum Unteroffizier in Frage kommen oder in der Mannschafslaufbahn verbleiben müssen. Es ist bei dem Ergebe des deutschen gründlichen Unterricht in den Fachschulen für Wirtschaft, Gewerbe und Technik eine möglichst gute Vorbildung für den späteren Uebergang ins bürgerliche Leben zu schaffen. Sie dienen in der Regel als Rekrut ein Jahr lang an Land, kommen dann auf vier Jahre an Bord, um dann wieder zwei Jahre an Land Dienst zu tun. Nach weiteren vier Jahren an Bord sind sie das letzte Jahr in der Regel wieder in Landstellung. Es ist recht erfreulich, daß Industrie, Schiffahrt und Gewerbe in neuerer Zeit diesen ausgezeichneten Arbeitskräften ein recht reges Interesse entgegenbringen und sie mit besonderer Vorliebe anstellen.

Die zur Beförderung zum Unteroffizier bestimmten Freiwilligen legen die allgemeine Unteroffizierprüfung ab, die in einem militärisch praktischen, militärisch technischen und wissenschaftlichen Teil zerfällt. Wer die Prüfung bestanden hat, wird zu den Sonderlehrgängen seiner Laufbahn kommandiert und legt ebenfalls im 8. Dienstjahre noch eine besondere Nachprüfung ab. Im Ende des vierten Dienstjahres erfolgt die Beförderung zum Matrosen, das weitere Aufsteigen erfolgt nach freien Stellen und auf Grund weiterer Nachprüfung bis zum Obersteuermann. Der Dienst bei der Reichsmarine ist sehr vielseitig und interessant. Trotz der strengen Kassen, die ihr auferlegt sind, herrscht in ihr ein fröhliches Streben, das auch im Innern wie im Auslande bei jeder Gelegenheit freudig anerkannt wird.

Aus dem Gerichtssaal.

Der Motorradunfall bei Neudorf.

In der Nacht zum 15. Oktober gegen 3/1 Uhr ereignete sich auf der Landstraße Wiesental-Neudorf ein tödlicher Motorradunfall. Der von einer Motorradfahrt nach Philippsburg um diese Zeit zurückkehrende 19 Jahre alte ledige Kaufmann Otto K. stieß mit seinem Fahrzeug, etwa 200 Meter vom Ortseingang entfernt, mit einem von Neudorf kommenden Motorradfahrer, dem 22 Jahre alten Mechaniker Helmut W., in voller Fahrt zusammen. Die Vorderräder und Laterne beider Fahrzeuge wurden zertrümmert. W. wurde getötet, sein auf dem Sozius mitfahrender Begleiter, der 21 Jahre alte Arbeiter Robian V., lag in weitem Bogen in den Chausseegraben, ohne ernsthafte Verletzungen davon zu tragen. Auch K. trug leichte Verletzungen davon. Vor dem Schöffengericht hatte sich letzterer wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Es wird ihm zum Vorwurf gemacht, daß er zu schnell und in der Mitte der Straße gefahren sei und die nötige Vorsicht außer Acht gelassen habe. Unter Würdigung des Ergebnisses der eingehenden Beweisaufnahme sprach das Gericht den Angeklagten frei, da sich der genaue Tatbestand nach Auffassung der Gerichte nicht mehr aufklären ließ. Selbst der Zeuge W., der auf dem Motorrad des Verunglückten mitfuhr, konnte keine genaue Schilderung des Geschehens geben.

Unter der Auflage der fahrlässigen Tötung.

In Begleitung seines Schwiegersohnes und dem Oberingenieur Henrichsen unternahm Karl H. von hier, anfangs Juli v. Js. eine Autofahrt nach Stuttgart. Auf der Höhe von Mönsheim (Württemberg) plagte ein Reifen. Dadurch unglücklich geworden, rief die Steuerung zu stark nach rechts, so daß sich der Wagen drehte und überschlug. Hierbei fand Oberingenieur Henrichsen den Tod, der Schwiegersohn wurde schwer, der Wagenführer dagegen etwas leichter verletzt. W. war nur in mäßigem Tempo gefahren. Die Schuld erblidete das Stuttgarter Schöffengericht in der Hauptfache darin, daß der Angeklagte nach dem Platen des Reifens fälschlicherweise gebremst und das Steuer herumgerissen hat. Der Angeklagte wurde, da die Fahrlässigkeit gering war, anstelle einer an sich vermerkten Gefängnisstrafe von drei Wochen zu der Geldstrafe von 300 Mark verurteilt.

Geheimliche Mitteilungen.

Auf die zur Zeit vom Kunstab G. Böhle, Ins. V. B. Verlich, Kaiserstraße 192, Badenweiler, veranstaltete Kunstausstellung, mit Werken des einflussreichen norddeutschen Künstlers „Bidus“, sowie dem großartigen Werk des verstorbenen Bad. Künstlers K. Zähringer, machen wir aufmerksam.

Am 7. und 9. d. Mts. hatten die Firmen Perino, Ronneburg und Deutsche Michelin A.G. die hiesigen Autointeressenten zu einer Vorführung ihrer neuen Radfelge laden. Die Vorführungen ereigneten bei den Automobilisten und Radleuten abergewöhnliches Aufsehen.

Zunächst wurde im 80 Kilometertempo ein Reifen zum Plagen gebracht, ohne daß oberhalb abprang, oder der Wagen ins Schlingern geriet. Sodann wurde ebenfalls der Wagen in schnellem Tempo in einem Radius von 2-3 Metern um seine A-He gelendert, und zwar mit fast luftleeren, sodann mit vollständig luftleeren Reifen, ohne daß derselbe auftraf oder irgendwelche Beschädigungen aufwies.

Zweifelsohne bedeutet die neue Radfelge Sering einen großen Fortschritt im Automobilwesen. Sie läßt sich ohne weiteres auf fast sämtliche gängigen Aut mobile montieren. Generalvertrieb, sowie Fabriklager befindet sich bei Firma A. Nempy, Karlsruhe, Partstr. 21, Telefon Nr. 1929.

Voranzeigen der Veranstalter.

Kompositionabend. Es wird nochmals auf den heute, Samstag, abend 8 Uhr im Saal des Bad. Konversationsclubs für Musik (Sofienstr. 43), stattfindenden Kompositionabend Dr. Will Gernsbach und Mannhelm und Berner Jüllig-Wien aufmerksam gemacht.

Neue Kunst und frisch A. Glaser aus Stuttgart, durch seine vielen Bücher bekannt, wird heute, Samstag, 14. Januar abends 8 Uhr, im Bürgerlaale des Rathauses in seinem Vortragsabend persönlich eine Anleihe von Anekdoten lesen, die der heute so viel belächelte Mensch in kurzer Zeit mit großem Nutzen lesen soll. Der Abend wird so gehalten, daß auch Lachen, Sport- und Witzmaitexten wertvolle Anregungen erhalten. — Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei Kurt Reufeldt, Baldstraße 39, und ab 7 1/2 Uhr am Eingang zum Rathauskauf noch zu haben.

Café Deon. Heute abend: großes Münchener Faschingsstreben mit Verlängerung bis 8 Uhr.

„Wien bleibt Wien“, humoristische Festballekonzert. Das Festballekonzert des Musikvereins Harmonie am kommenden Sonntag-Nachmittag, unter der Leitung des Herrn Hugo Rudolph, bringt dieses Mal weitere Werke der Wiener Meister Müllner, Sponer, Straub und Jeller. Das Programm enthält u. a. die Avertüren „Bändelentzwei“ und „Eine Nacht in Venedig“. An Wiener Walzern wird geboten: „Gambellier“, „Waller aus Obersteier“, der „Kaiser-Waller“ und „Gehärdten aus dem Wiener Wald“ (mit Hiltener). Von Walter Boettner bringt das Orchester „Der Wiener Walzer von seinen Anfängen bis auf unsere Zeit“, „Vängt verzeheue Reizen“ erklängen: „Die Grahmten“, „Die Schelcherer“, „Schwarzblatt“, „Die Schosler“, „Die Greifenberger“, „Die Rattiräner“ und als Krone den Walzer „An der schönen blauen Donau“. — Am Sonntag abend findet in der Festhalle der Rasteball des Musikvereins Harmonie statt. Auch diese Veranstaltung reicht in früheren Jahren eine große Anziehungskraft. Bei der Beliebtheit des Vereins und den mäßigen Eintrittspreisen wird sich am Sonntag abend eine große Gemeinde in der Festhalle sammeln.

Kolossum-Theater. Wir wollen darauf hin, daß am Sonntag abend umherströmt die letzte Vorstellung der Wiener Neuen Wien und die Wiener“ stattfindet. Für die auswärtigen Besucher wird die Nachmittagsvorstellung empfohlen, die um 4 Uhr beginnt. In beiden Vorstellungen gelangt das ungekürzte Programm zur Aufführung.

Defensivliche Verammlung der Volkrechtspartei. In einer am 18. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Festsaal des Friedrichshofs stattfindenden öffentlichen, für Jedermann frei zugänglichen Verammlung wird Herr Farrer A. Bernbard aus Schwabingen (Niem Waldsbütt) einen Vortrag halten über „Recht und Moral als Grundlage der Wirtschaftsunterricht“ und im Anschluß daran Herr Oberbürgermeister L. R. Siegrist über die Frage „Volk und Rechtsstaat oder Partei und Wirtschaftsdiktatur?“ sprechen. Insbesondere das Thema des Herrn Farrer Bernbard, der bekanntlich den Standpunkt der katholischen Kirche gegenüber der Aufwertungs-Geliebung vertritt, dürfte für weiteste Kreise von größtem Interesse sein.



Die weltberühmten **Pfarrer Kneipp-Pillen** zuverlässig zur Blutreinigung und **Suhtigung-Regelung** A49 Rheim, Sapo je 2. Cal. 3 Junip. 1. Aloe 4. In allen Apotheken Mk. 1.— Hersteller: Hermann Oberhauser Engelapotheke in Würzburg

Turnen - Gymn - Sport

NEUER-SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Süddeutsche Schwimmportlertermine 1928.

gr. Gegenüber den Vorjahren weisen die Schwimmportlertermine des Kreises Süddeutschland im D.S.B. auch für 1928 eine erhebliche Einschränkung zugunsten der sportlichen Qualität auf. Im Vordergrund stehen diesmal die beiden Jubiläums-Veranstaltungen des Männer S.B. und Damen S.B. München aus Anlaß des 25jährigen Bestehens und der erste Länderkampf Süddeutschland - Westdeutschland im Schwimmen, Springen und Wasserball. Die Liste lautet: 15. Januar: Kreisoffenes S.B. Offenbach 96; 22. Januar: Verbandsoffenes S.B. Mattiacum-Wiesbaden; 29./30. Januar: Verbandsoffenes S.B. Rot-Weiß Darmstadt; 11. März: Jubiläums-Verbandsoffenes Männer S.B. München; 11. März: Kreisoffenes S.C. Wasserfreunde Heilbronn; 21. Mai: Jubiläums-Verbandsoffenes Damen S.B. München; 17. Juni: G. u. F. in Baden, Südbadern, Württemberg, Hessen-Nassau, Nordbaden, Rhein-Main-Pfalz und Saargebiet; 1. Juli: Süddeutsche Schwimm-Meisterschaften in Darmstadt; 8. Juli: Verbandsoffenes S.B. Heffen Worms; 15./16. Juli: Deutsche Schwimm-Meisterschaften in Berlin; 22. Juli: Verbandsoffenes S.B. Algen; 22. Juli: Länderkampf Westdeutschland - Süddeutschland in Frankfurt a. M.; 29. Juli: Nationales Wasserballturnier S.C. Rießler-Garmisch-Partenkirchen; 5. August: Verbands-offenes S.B. Urdine Mainz; 11./12. August: Verbandsoffenes S.B. Kreuznach; 19. Aug.: Verbandsoffenes Altersschwimmwettbewerb; 26. Aug.: Verbandsoffenes Poseidon Worms; 2. Sept.: Verbandsoffenes S.B. Sindlingen.

Das Jahr 1928 als Jubiläumjahr der Rudervereine.

Es ist oft gesagt worden, daß der Rudersport zu den ältesten Sportarten Deutschlands gehört. Ein Blick auf die Gründungsdaten einer großen Anzahl von Rudervereinen bekräftigt die Richtigkeit dieser Behauptung. Gibt es doch unter den rund 600 dem Deutschen Ruderverband angehörenden Vereinen nicht weniger als 118, deren Gründungsjahr 40 und mehr Jahre zurückliegt. 32 von diesen haben das 50. Jubiläum bereits hinter sich, 8 sind über 60 Jahre alt und der älteste Verein, der Hamburger R.C., blüht in diesem Jahre auf das ehrwürdige Alter von 92 Jahren zurück. Mit 75 Jahren folgt

ihm der „Germania“ R.C. in Hamburg als zweitältester Verein. Ihr diamantenes Jubiläum feiern der Norddeutsche Rg.V. und der deutsche R.C. „Regatta“ in Prag, die 1868 gegründet wurden. Mit der goldenen 50 können 6 Vereine ihre Flagge schmücken: der Mannheimer Rg.V. und 5 Rudervereine, die fast sämtlich zu der Spitze der erfolgreichsten Rennrudervereine gehören: „Prattislawia“ Breslau, Mainzer R.V., „Nautilus“ Klagenfurt, Ludwigshafener R.V. und Spindlersfelder R.V. Die vier deutschen Vereine sind durch ihre zahlreichen, in erstklassigen Rennen erfochtenen Siege weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt und haben sämtlich schon das deutsche Meisterschaftsbad durch ihre Vertreter erkämpft. Besonders Mainz und Ludwigshafen marschieren mit 12 bzw. 8 Siegen in der Spitzengruppe der deutschen Meisterschaftsflieger. Eine Anzahl kleinerer und rennspottlich weniger hervorragender Vereine tritt mit der silbernen 25 zum ersten Male in die Reihe der Jubelvereine ein.

Die Stirelmacht der Ställe Haniel und Arnim.

Es ist ein stattliches und qualitativ hochwertiges Lot, das Trainer A. Haniel auch in diesem Jahre wieder zu betreuen hat. Seit beinahe zwei Jahren hat Haniel die Stirelmacht der Ställe Haniel und Graf A. Arnim in Obhut. Mit Fleiß und Sachkenntnis hat er es verstanden, die Geschäfte des ihm anvertrauten Materials zu lenken. Der Lohn für seine Bemühungen dürfte auch diesmal nicht ausbleiben. Herr Haniel hat 22 Kollbäder im Training, im einzelnen drei Fünfer- und vier Viererflieger, sodann sieben Vertreter des Derby- und acht des jüngsten Jahrganges. Von den älteren Pferden wird besonders der Derbyflieger von 1926, Ferro, eine scharfe Klinge schlagen. Seine vorjährige Gewinnschneise ist klein, da er nur drei Rennen bestreiten konnte, infolgedessen kann der ausgezeichnete Hengst auch überall sehr günstig platziert werden. Die großen Flieger- und Meilenprüflinge sollten wohl die hauptsächlichste Domäne von Haniel bleiben. Der vierjährige Ferro hat bei gutem Willen in der zweiten Klasse seinen schweren Stand. Er sollte kaum bei seinen bisherigen Erfolgen stehen bleiben. La Dargna und Pers sind in diesem Zusammenhang noch zu erwähnen. Das Lot der Dreijährigen birgt keine Geringere als Contessa Maddeleena. Damit ist eigentlich alles gesagt. So bedauerlich

es sein mag, daß die „Contessa“ kein Derbyengagement besitzt, in anderen klassischen Prüfungen wird die gute Stute dafür umso mehr Gelegenheit haben, die Grenzen ihres Könnens, über die man sich noch nicht recht im klaren ist, zu zeigen. Mit Ferro, einem Halbbruder von Ferro und Forno, glaubt der Stall überdies für das Derby ausfallsreich gerüstet zu sein. Die schnelle Tasia und der nicht ganz reelle Brünas beweisen von den Dreijährigen noch keine Rennvermögen, während Pradella, Palitam und Präfura noch keine Rennbahn betreten haben. Unter den Zweijährigen findet man in Perlgrau eine Caligula-Tochter a. d. Perlshür, die derart vornehm gezoget ist, daß man ihrem Erstauftreten mit Spannung entgegensehen muß. Tramontana ist eine rechte Schwester von Tasia. Pronto v. Traum a. d. Prämie, Eminenz v. Andgraf, die nach Abstammung und Gebäude einiges versprechen. — Graf A. Arnim hat 14 Kollbäder im Training, darunter findet man aber keine besondere Klasse. Allerdings haben die drei Dreijährigen Talfate, Siso und Ebon eine nützliche Form, die insofern für größere Rennen kaum ausreicht. Vielleicht wird sich einer der neuen Zweijährigen entwickeln, daß die Opfer, die Graf A. Arnim seit Jahren seiner Passion bringt, endlich einmal einen beachtlichen Lohn erhalten. Dolores v. Lorelore a. D. Donna Diana, Mondstiel v. Somme Ritz-Monarda und Respiration v. Spearwort-Melba scheinen die besten von ihnen zu sein. Als Todex ist diesmal E. Grabisch verpflichtet worden, der Gelegenheit bekommt, seinen schnell erworbenen Ruf als tüchtiger Reiter weiter zu erhärten.

— F. S. Beierhelm — F. S. Baden. Man schreibt uns:

Vorstehende Mannschaften treffen sich am kommenden Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr, in Beierhelm zum fünften Verbandsrückspiel. Der F. S. Baden, noch in Abwesenheit, hat seine Elf durch frühere Spieler wieder wesentlich verstärkt und dadurch in letzter Zeit gute Resultate erzielt. Auch die Mannschaft des F. S. Beierhelm befindet sich, wie der 5:2 Sieg gegen Bruchsal vom letzten Sonntag zeigt, in aufsteigender Form, jedoch ein interessantes Spiel zu erwarten ist, indem der F. S. Baden daran denken muß, jetzt unbedingt Punkte zu sammeln, um sich in der Kreisliga zu halten.

— F. S. Knielingen — F. S. Mühlburg. Man schreibt uns:

Da am kommenden Sonntag in Karlsruhe keine Spiele der Bezirksliga stattfinden, kann das Karlsruher Sportklubtun trotzdem ein äußerst spannendes und technisch hochstehendes Spiel sehen. Es treffen sich in Knielingen der führende F. S. Mühlburg und der von allen Kreisligavereinen gefürchtete F. S. Knielingen. Beide Vereine werden von den bekannten Spielern Kraft und Greiter trainiert. Es ist eine gewisse Vorentscheidung um die Kreismeisterschaft und Mühlburg muß, wenn die Mannschaft an der Spitze bleiben will, alles daran setzen, um das Spiel für sich zu entscheiden. Andererseits werden die Knielinger auf ihrem Platz nur schwer zu schlagen sein. Der Knielinger Sportplatz ist durch die Straßenbahnlinie 2 Hauptbahnhof-Knielingen am Endstation bequem in 5 Minuten zu erreichen.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens des Herrn
Postinspektor
August Lienhard
sagen wir unsern besten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, den 13. Januar 1927. (B 681)

Grosser Inventur-Verkauf!
von Samstag, den 14. bis Montag, den 23. Januar.
Die im Preis bedeutend zurückgesetzten Waren sind durch besondere Preisschärfe erkennbar. Auf die übrigen Waren gewähren wir
10% Sonder-Rabatt
ausschließlich Bestecke.
Carl Diehl Kaiserallee Nr. 7
Altrenommiertes Fachgeschäft für Uhren, Gold- und Silberwaren Reparaturen

Säselbutler
1927 in Kiel mit ersten und höchsten Auszeichnungen, liefert täglich in 4, 6, 8 und 9-Pfund-Portionen regelmäßig an Private gegen Nachn. D. Jacobs 5078a

HÖRNHOF
bei Friedriehshafen (Eberhard 60, Schiedswald-Bohl, in der Nähe von Karlsruhe) in u. außer dem Hause.
Sungende Schreiderin empfiehl ich im Anfert. sämtl. Damen- u. Kinderarbeiten in u. außer dem Hause. (3669)
Augustenstraße 72, 2. Et.

Rheila Perlen
Stündlich 1-2 schützen Dich vor Husten und Erkältung
Schacht. Mk. 1.- nur in Apotheken, Drogerien
Drogerie W. Tscherning, Drogerie Adolf Vetter, Drogerie Julius Schäfer, Durlach. A3452

Aufnahme in die Volksschule.
Auf Beginn des neuen Schuljahres werden alle Kinder schulpflichtig, die bis zum 30. April 28. das 6. Lebensjahr vollenden. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden aufgefordert, ihre schulpflichtigen Kinder
am Montag, den 23. Januar 1928
vormittags von 8-12 Uhr oder nachmittags von 14-16 Uhr in einem der benachbarten Volksschulhäuser persönlich anzuzeigen. Die Anmeldepflicht erlischt sich auch auf die Kinder, die auf Beginn des vorigen Schuljahres zurückgestellt wurden, soweit erkrankt oder schwächlich und in der Gesundheitsprüfung geblieben sind, sowie auch auf die taubstummen, blinden, geistesschwachen, epileptischen und krüppelhaften Kinder. Für alle Kinder ist der Geburtsort (Bauort) anzugeben und der Anmeldeort vorzulegen.
Die Anmeldung erfolgt:
A. Für die Knaben:
1. in der Volksschule I (Fuldastr.), 2. Schillerstraße (Kapellenstr.), 3. Volksschule (Mühlburgerstr. 22), 4. Volksschule I (Baumwollstr. 22), 5. Volksschule I (Rebenstr. 22), 6. Gartenstr. Volksschule (Gartenstr. 22), 7. Volksschule I (Ludwigstr. 41), 8. Volksschule (Königsplatz 9), 9. Volksschule I (Goethestr. 34) 10. Mühlburger Volksschule I (Kardstr. 1), 11. Volksschule (Königsplatz 1), 12. Volksschule (Königsplatz 1), 13. Volksschule (Königsplatz 1), 14. Volksschule (Königsplatz 1), 15. Volksschule (Königsplatz 1), 16. Volksschule (Königsplatz 1), 17. Volksschule (Königsplatz 1), 18. Volksschule (Königsplatz 1), 19. Volksschule (Königsplatz 1), 20. Volksschule (Königsplatz 1), 21. Volksschule (Königsplatz 1), 22. Volksschule (Königsplatz 1), 23. Volksschule (Königsplatz 1), 24. Volksschule (Königsplatz 1), 25. Volksschule (Königsplatz 1), 26. Volksschule (Königsplatz 1), 27. Volksschule (Königsplatz 1), 28. Volksschule (Königsplatz 1), 29. Volksschule (Königsplatz 1), 30. Volksschule (Königsplatz 1), 31. Volksschule (Königsplatz 1), 32. Volksschule (Königsplatz 1), 33. Volksschule (Königsplatz 1), 34. Volksschule (Königsplatz 1), 35. Volksschule (Königsplatz 1), 36. Volksschule (Königsplatz 1), 37. Volksschule (Königsplatz 1), 38. Volksschule (Königsplatz 1), 39. Volksschule (Königsplatz 1), 40. Volksschule (Königsplatz 1), 41. Volksschule (Königsplatz 1), 42. Volksschule (Königsplatz 1), 43. Volksschule (Königsplatz 1), 44. Volksschule (Königsplatz 1), 45. Volksschule (Königsplatz 1), 46. Volksschule (Königsplatz 1), 47. Volksschule (Königsplatz 1), 48. Volksschule (Königsplatz 1), 49. Volksschule (Königsplatz 1), 50. Volksschule (Königsplatz 1), 51. Volksschule (Königsplatz 1), 52. Volksschule (Königsplatz 1), 53. Volksschule (Königsplatz 1), 54. Volksschule (Königsplatz 1), 55. Volksschule (Königsplatz 1), 56. Volksschule (Königsplatz 1), 57. Volksschule (Königsplatz 1), 58. Volksschule (Königsplatz 1), 59. Volksschule (Königsplatz 1), 60. Volksschule (Königsplatz 1), 61. Volksschule (Königsplatz 1), 62. Volksschule (Königsplatz 1), 63. Volksschule (Königsplatz 1), 64. Volksschule (Königsplatz 1), 65. Volksschule (Königsplatz 1), 66. Volksschule (Königsplatz 1), 67. Volksschule (Königsplatz 1), 68. Volksschule (Königsplatz 1), 69. Volksschule (Königsplatz 1), 70. Volksschule (Königsplatz 1), 71. Volksschule (Königsplatz 1), 72. Volksschule (Königsplatz 1), 73. Volksschule (Königsplatz 1), 74. Volksschule (Königsplatz 1), 75. Volksschule (Königsplatz 1), 76. Volksschule (Königsplatz 1), 77. Volksschule (Königsplatz 1), 78. Volksschule (Königsplatz 1), 79. Volksschule (Königsplatz 1), 80. Volksschule (Königsplatz 1), 81. Volksschule (Königsplatz 1), 82. Volksschule (Königsplatz 1), 83. Volksschule (Königsplatz 1), 84. Volksschule (Königsplatz 1), 85. Volksschule (Königsplatz 1), 86. Volksschule (Königsplatz 1), 87. Volksschule (Königsplatz 1), 88. Volksschule (Königsplatz 1), 89. Volksschule (Königsplatz 1), 90. Volksschule (Königsplatz 1), 91. Volksschule (Königsplatz 1), 92. Volksschule (Königsplatz 1), 93. Volksschule (Königsplatz 1), 94. Volksschule (Königsplatz 1), 95. Volksschule (Königsplatz 1), 96. Volksschule (Königsplatz 1), 97. Volksschule (Königsplatz 1), 98. Volksschule (Königsplatz 1), 99. Volksschule (Königsplatz 1), 100. Volksschule (Königsplatz 1), 101. Volksschule (Königsplatz 1), 102. Volksschule (Königsplatz 1), 103. Volksschule (Königsplatz 1), 104. Volksschule (Königsplatz 1), 105. Volksschule (Königsplatz 1), 106. Volksschule (Königsplatz 1), 107. Volksschule (Königsplatz 1), 108. Volksschule (Königsplatz 1), 109. Volksschule (Königsplatz 1), 110. Volksschule (Königsplatz 1), 111. Volksschule (Königsplatz 1), 112. Volksschule (Königsplatz 1), 113. Volksschule (Königsplatz 1), 114. Volksschule (Königsplatz 1), 115. Volksschule (Königsplatz 1), 116. Volksschule (Königsplatz 1), 117. Volksschule (Königsplatz 1), 118. Volksschule (Königsplatz 1), 119. Volksschule (Königsplatz 1), 120. Volksschule (Königsplatz 1), 121. Volksschule (Königsplatz 1), 122. Volksschule (Königsplatz 1), 123. Volksschule (Königsplatz 1), 124. Volksschule (Königsplatz 1), 125. Volksschule (Königsplatz 1), 126. Volksschule (Königsplatz 1), 127. Volksschule (Königsplatz 1), 128. Volksschule (Königsplatz 1), 129. Volksschule (Königsplatz 1), 130. Volksschule (Königsplatz 1), 131. Volksschule (Königsplatz 1), 132. Volksschule (Königsplatz 1), 133. Volksschule (Königsplatz 1), 134. Volksschule (Königsplatz 1), 135. Volksschule (Königsplatz 1), 136. Volksschule (Königsplatz 1), 137. Volksschule (Königsplatz 1), 138. Volksschule (Königsplatz 1), 139. Volksschule (Königsplatz 1), 140. Volksschule (Königsplatz 1), 141. Volksschule (Königsplatz 1), 142. Volksschule (Königsplatz 1), 143. Volksschule (Königsplatz 1), 144. Volksschule (Königsplatz 1), 145. Volksschule (Königsplatz 1), 146. Volksschule (Königsplatz 1), 147. Volksschule (Königsplatz 1), 148. Volksschule (Königsplatz 1), 149. Volksschule (Königsplatz 1), 150. Volksschule (Königsplatz 1), 151. Volksschule (Königsplatz 1), 152. Volksschule (Königsplatz 1), 153. Volksschule (Königsplatz 1), 154. Volksschule (Königsplatz 1), 155. Volksschule (Königsplatz 1), 156. Volksschule (Königsplatz 1), 157. Volksschule (Königsplatz 1), 158. Volksschule (Königsplatz 1), 159. Volksschule (Königsplatz 1), 160. Volksschule (Königsplatz 1), 161. Volksschule (Königsplatz 1), 162. Volksschule (Königsplatz 1), 163. Volksschule (Königsplatz 1), 164. Volksschule (Königsplatz 1), 165. Volksschule (Königsplatz 1), 166. Volksschule (Königsplatz 1), 167. Volksschule (Königsplatz 1), 168. Volksschule (Königsplatz 1), 169. Volksschule (Königsplatz 1), 170. Volksschule (Königsplatz 1), 171. Volksschule (Königsplatz 1), 172. Volksschule (Königsplatz 1), 173. Volksschule (Königsplatz 1), 174. Volksschule (Königsplatz 1), 175. Volksschule (Königsplatz 1), 176. Volksschule (Königsplatz 1), 177. Volksschule (Königsplatz 1), 178. Volksschule (Königsplatz 1), 179. Volksschule (Königsplatz 1), 180. Volksschule (Königsplatz 1), 181. Volksschule (Königsplatz 1), 182. Volksschule (Königsplatz 1), 183. Volksschule (Königsplatz 1), 184. Volksschule (Königsplatz 1), 185. Volksschule (Königsplatz 1), 186. Volksschule (Königsplatz 1), 187. Volksschule (Königsplatz 1), 188. Volksschule (Königsplatz 1), 189. Volksschule (Königsplatz 1), 190. Volksschule (Königsplatz 1), 191. Volksschule (Königsplatz 1), 192. Volksschule (Königsplatz 1), 193. Volksschule (Königsplatz 1), 194. Volksschule (Königsplatz 1), 195. Volksschule (Königsplatz 1), 196. Volksschule (Königsplatz 1), 197. Volksschule (Königsplatz 1), 198. Volksschule (Königsplatz 1), 199. Volksschule (Königsplatz 1), 200. Volksschule (Königsplatz 1), 201. Volksschule (Königsplatz 1), 202. Volksschule (Königsplatz 1), 203. Volksschule (Königsplatz 1), 204. Volksschule (Königsplatz 1), 205. Volksschule (Königsplatz 1), 206. Volksschule (Königsplatz 1), 207. Volksschule (Königsplatz 1), 208. Volksschule (Königsplatz 1), 209. Volksschule (Königsplatz 1), 210. Volksschule (Königsplatz 1), 211. Volksschule (Königsplatz 1), 212. Volksschule (Königsplatz 1), 213. Volksschule (Königsplatz 1), 214. Volksschule (Königsplatz 1), 215. Volksschule (Königsplatz 1), 216. Volksschule (Königsplatz 1), 217. Volksschule (Königsplatz 1), 218. Volksschule (Königsplatz 1), 219. Volksschule (Königsplatz 1), 220. Volksschule (Königsplatz 1), 221. Volksschule (Königsplatz 1), 222. Volksschule (Königsplatz 1), 223. Volksschule (Königsplatz 1), 224. Volksschule (Königsplatz 1), 225. Volksschule (Königsplatz 1), 226. Volksschule (Königsplatz 1), 227. Volksschule (Königsplatz 1), 228. Volksschule (Königsplatz 1), 229. Volksschule (Königsplatz 1), 230. Volksschule (Königsplatz 1), 231. Volksschule (Königsplatz 1), 232. Volksschule (Königsplatz 1), 233. Volksschule (Königsplatz 1), 234. Volksschule (Königsplatz 1), 235. Volksschule (Königsplatz 1), 236. Volksschule (Königsplatz 1), 237. Volksschule (Königsplatz 1), 238. Volksschule (Königsplatz 1), 239. Volksschule (Königsplatz 1), 240. Volksschule (Königsplatz 1), 241. Volksschule (Königsplatz 1), 242. Volksschule (Königsplatz 1), 243. Volksschule (Königsplatz 1), 244. Volksschule (Königsplatz 1), 245. Volksschule (Königsplatz 1), 246. Volksschule (Königsplatz 1), 247. Volksschule (Königsplatz 1), 248. Volksschule (Königsplatz 1), 249. Volksschule (Königsplatz 1), 250. Volksschule (Königsplatz 1), 251. Volksschule (Königsplatz 1), 252. Volksschule (Königsplatz 1), 253. Volksschule (Königsplatz 1), 254. Volksschule (Königsplatz 1), 255. Volksschule (Königsplatz 1), 256. Volksschule (Königsplatz 1), 257. Volksschule (Königsplatz 1), 258. Volksschule (Königsplatz 1), 259. Volksschule (Königsplatz 1), 260. Volksschule (Königsplatz 1), 261. Volksschule (Königsplatz 1), 262. Volksschule (Königsplatz 1), 263. Volksschule (Königsplatz 1), 264. Volksschule (Königsplatz 1), 265. Volksschule (Königsplatz 1), 266. Volksschule (Königsplatz 1), 267. Volksschule (Königsplatz 1), 268. Volksschule (Königsplatz 1), 269. Volksschule (Königsplatz 1), 270. Volksschule (Königsplatz 1), 271. Volksschule (Königsplatz 1), 272. Volksschule (Königsplatz 1), 273. Volksschule (Königsplatz 1), 274. Volksschule (Königsplatz 1), 275. Volksschule (Königsplatz 1), 276. Volksschule (Königsplatz 1), 277. Volksschule (Königsplatz 1), 278. Volksschule (Königsplatz 1), 279. Volksschule (Königsplatz 1), 280. Volksschule (Königsplatz 1), 281. Volksschule (Königsplatz 1), 282. Volksschule (Königsplatz 1), 283. Volksschule (Königsplatz 1), 284. Volksschule (Königsplatz 1), 285. Volksschule (Königsplatz 1), 286. Volksschule (Königsplatz 1), 287. Volksschule (Königsplatz 1), 288. Volksschule (Königsplatz 1), 289. Volksschule (Königsplatz 1), 290. Volksschule (Königsplatz 1), 291. Volksschule (Königsplatz 1), 292. Volksschule (Königsplatz 1), 293. Volksschule (Königsplatz 1), 294. Volksschule (Königsplatz 1), 295. Volksschule (Königsplatz 1), 296. Volksschule (Königsplatz 1), 297. Volksschule (Königsplatz 1), 298. Volksschule (Königsplatz 1), 299. Volksschule (Königsplatz 1), 300. Volksschule (Königsplatz 1), 301. Volksschule (Königsplatz 1), 302. Volksschule (Königsplatz 1), 303. Volksschule (Königsplatz 1), 304. Volksschule (Königsplatz 1), 305. Volksschule (Königsplatz 1), 306. Volksschule (Königsplatz 1), 307. Volksschule (Königsplatz 1), 308. Volksschule (Königsplatz 1), 309. Volksschule (Königsplatz 1), 310. Volksschule (Königsplatz 1), 311. Volksschule (Königsplatz 1), 312. Volksschule (Königsplatz 1), 313. Volksschule (Königsplatz 1), 314. Volksschule (Königsplatz 1), 315. Volksschule (Königsplatz 1), 316. Volksschule (Königsplatz 1), 317. Volksschule (Königsplatz 1), 318. Volksschule (Königsplatz 1), 319. Volksschule (Königsplatz 1), 320. Volksschule (Königsplatz 1), 321. Volksschule (Königsplatz 1), 322. Volksschule (Königsplatz 1), 323. Volksschule (Königsplatz 1), 324. Volksschule (Königsplatz 1), 325. Volksschule (Königsplatz 1), 326. Volksschule (Königsplatz 1), 327. Volksschule (Königsplatz 1), 328. Volksschule (Königsplatz 1), 329. Volksschule (Königsplatz 1), 330. Volksschule (Königsplatz 1), 331. Volksschule (Königsplatz 1), 332. Volksschule (Königsplatz 1), 333. Volksschule (Königsplatz 1), 334. Volksschule (Königsplatz 1), 335. Volksschule (Königsplatz 1), 336. Volksschule (Königsplatz 1), 337. Volksschule (Königsplatz 1), 338. Volksschule (Königsplatz 1), 339. Volksschule (Königsplatz 1), 340. Volksschule (Königsplatz 1), 341. Volksschule (Königsplatz 1), 342. Volksschule (Königsplatz 1), 343. Volksschule (Königsplatz 1), 344. Volksschule (Königsplatz 1), 345. Volksschule (Königsplatz 1), 346. Volksschule (Königsplatz 1), 347. Volksschule (Königsplatz 1), 348. Volksschule (Königsplatz 1), 349. Volksschule (Königsplatz 1), 350. Volksschule (Königsplatz 1), 351. Volksschule (Königsplatz 1), 352. Volksschule (Königsplatz 1), 353. Volksschule (Königsplatz 1), 354. Volksschule (Königsplatz 1), 355. Volksschule (Königsplatz 1), 356. Volksschule (Königsplatz 1), 357. Volksschule (Königsplatz 1), 358. Volksschule (Königsplatz 1), 359. Volksschule (Königsplatz 1), 360. Volksschule (Königsplatz 1), 361. Volksschule (Königsplatz 1), 362. Volksschule (Königsplatz 1), 363. Volksschule (Königsplatz 1), 364. Volksschule (Königsplatz 1), 365. Volksschule (Königsplatz 1), 366. Volksschule (Königsplatz 1), 367. Volksschule (Königsplatz 1), 368. Volksschule (Königsplatz 1), 369. Volksschule (Königsplatz 1), 370. Volksschule (Königsplatz 1), 371. Volksschule (Königsplatz 1), 372. Volksschule (Königsplatz 1), 373. Volksschule (Königsplatz 1), 374. Volksschule (Königsplatz 1), 375. Volksschule (Königsplatz 1), 376. Volksschule (Königsplatz 1), 377. Volksschule (Königsplatz 1), 378. Volksschule (Königsplatz 1), 379. Volksschule (Königsplatz 1), 380. Volksschule (Königsplatz 1), 381. Volksschule (Königsplatz 1), 382. Volksschule (Königsplatz 1), 383. Volksschule (Königsplatz 1), 384. Volksschule (Königsplatz 1), 385. Volksschule (Königsplatz 1), 386. Volksschule (Königsplatz 1), 387. Volksschule (Königsplatz 1), 388. Volksschule (Königsplatz 1), 389. Volksschule (Königsplatz 1), 390. Volksschule (Königsplatz 1), 391. Volksschule (Königsplatz 1), 392. Volksschule (Königsplatz 1), 393. Volksschule (Königsplatz 1), 394. Volksschule (Königsplatz 1), 395. Volksschule (Königsplatz 1), 396. Volksschule (Königsplatz 1), 397. Volksschule (Königsplatz 1), 398. Volksschule (Königsplatz 1), 399. Volksschule (Königsplatz 1), 400. Volksschule (Königsplatz 1), 401. Volksschule (Königsplatz 1), 402. Volksschule (Königsplatz 1), 403. Volksschule (Königsplatz 1), 404. Volksschule (Königsplatz 1), 405. Volksschule (Königsplatz 1), 406. Volksschule (Königsplatz 1), 407. Volksschule (Königsplatz 1), 408. Volksschule (Königsplatz 1), 409. Volksschule (Königsplatz 1), 410. Volksschule (Königsplatz 1), 411. Volksschule (Königsplatz 1), 412. Volksschule (Königsplatz 1), 413. Volksschule (Königsplatz 1), 414. Volksschule (Königsplatz 1), 415. Volksschule (Königsplatz 1), 416. Volksschule (Königsplatz 1), 417. Volksschule (Königsplatz 1), 418. Volksschule (Königsplatz 1), 419. Volksschule (Königsplatz 1), 420. Volksschule (Königsplatz 1), 421. Volksschule (Königsplatz 1), 422. Volksschule (Königsplatz 1), 423. Volksschule (Königsplatz 1), 424. Volksschule (Königsplatz 1), 425. Volksschule (Königsplatz 1), 426. Volksschule (Königsplatz 1), 427. Volksschule (Königsplatz 1), 428. Volksschule (Königsplatz 1), 429. Volksschule (Königsplatz 1), 430. Volksschule (Königsplatz 1), 431. Volksschule (Königsplatz 1), 432. Volksschule (Königsplatz 1), 433. Volksschule (Königsplatz 1), 434. Volksschule (Königsplatz 1), 435. Volksschule (Königsplatz 1), 436. Volksschule (Königsplatz 1), 437. Volksschule (Königsplatz 1), 438. Volksschule (Königsplatz 1), 439. Volksschule (Königsplatz 1), 440. Volksschule (Königsplatz 1), 441. Volksschule (Königsplatz 1), 442. Volksschule (Königsplatz 1), 443. Volksschule (Königsplatz 1), 444. Volksschule (Königsplatz 1), 445. Volksschule (Königsplatz 1), 446. Volksschule (Königsplatz 1), 447. Volksschule (Königsplatz 1), 448. Volksschule (Königsplatz 1), 449. Volksschule (Königsplatz 1), 450. Volksschule (Königsplatz 1), 451. Volksschule (Königsplatz 1), 452. Volksschule (Königsplatz 1), 453. Volksschule (Königsplatz 1), 454. Volksschule (Königsplatz 1), 455. Volksschule (Königsplatz 1), 456. Volksschule (Königsplatz 1), 457. Volksschule (Königsplatz 1), 458. Volksschule (Königsplatz 1), 459. Volksschule (Königsplatz 1), 460. Volksschule (Königsplatz 1), 461. Volksschule (Königsplatz 1), 462. Volksschule (Königsplatz 1), 463. Volksschule (Königsplatz 1), 464. Volksschule (Königsplatz 1), 465. Volksschule (Königsplatz 1), 466. Volksschule (Königsplatz 1), 467. Volksschule (Königsplatz 1), 468. Volksschule (Königsplatz 1), 469. Volksschule (Königsplatz 1), 470. Volksschule (Königsplatz 1), 471. Volksschule (Königsplatz 1), 472. Volksschule (Königsplatz 1), 473. Volksschule (Königsplatz 1), 474. Volksschule (Königsplatz 1), 475. Volksschule (Königsplatz 1), 476. Volksschule (Königsplatz 1), 477. Volksschule (Königsplatz 1), 478. Volksschule (Königsplatz 1), 479. Volksschule (Königsplatz 1), 480. Volksschule (Königsplatz 1), 481. Volksschule (Königsplatz 1), 482. Volksschule (Königsplatz 1), 483. Volksschule (Königsplatz 1), 484. Volksschule (Königsplatz 1), 485. Volksschule (Königsplatz 1), 486. Volksschule (Königsplatz 1), 487. Volksschule (Königsplatz 1), 488. Volksschule (Königsplatz 1), 489. Volksschule (Königsplatz 1), 490. Volksschule (Königsplatz 1), 491. Volksschule (Königsplatz 1), 492. Volksschule (Königsplatz 1), 493. Volksschule (Königsplatz 1), 494. Volksschule (Königsplatz 1), 495. Volksschule (Königsplatz 1), 496. Volksschule (Königsplatz 1), 497. Volksschule (Königsplatz 1), 498. Volksschule (Königsplatz 1), 499. Volksschule (Königsplatz 1), 500. Volksschule (Königsplatz 1), 501. Volksschule (Königsplatz 1), 502. Volksschule (Königsplatz 1), 503. Volksschule (Königsplatz 1), 504. Volksschule (Königsplatz 1), 505. Volksschule (Königsplatz 1), 506. Volksschule (Königsplatz 1), 507. Volksschule (Königsplatz 1), 508. Volksschule (Königsplatz 1), 509. Volksschule (Königsplatz 1), 510. Volksschule (Königsplatz 1), 511. Volksschule (Königsplatz 1), 512. Volksschule (Königsplatz 1), 513. Volksschule (Königsplatz 1), 514. Volksschule (Königsplatz 1), 515. Volksschule (Königsplatz 1), 516. Volksschule (Königsplatz 1), 517. Volksschule (Königsplatz 1), 518. Volksschule (Königsplatz 1), 519. Volksschule (Königsplatz 1), 520. Volksschule (Königsplatz 1), 521. Volksschule (Königsplatz 1), 522. Volksschule (Königsplatz 1), 523. Volksschule (Königsplatz 1), 524. Volksschule (Königsplatz 1), 525. Volksschule (Königsplatz 1), 526. Volksschule (Königsplatz 1), 527. Volksschule (Königsplatz 1), 528. Volksschule (Königsplatz 1), 529. Volksschule (Königsplatz 1), 530. Volksschule (Königsplatz 1), 53

Badisches Landestheater

Samstag, 14. Januar, 8 Uhr. B 14 Th.-Gem. 1. S.-St. Neu einstudiert

La Traviata

von Verdi. Musikalische Leitung: Josef Krips.

In Szene gesetzt von Dr. Hermann Bucherjenni.

Blottia von Ernst Flora von Carl... Ende gegen 7 1/2 Uhr.

MOZART Täglich 20 Uhr Das fabelhafte Kabarett-Programm

Herrenstr. Palast-Theater Herrenstr.

Ab heute bringen wir den heiteren Zille-Großfilm

Schwere Jungen - leichte Mädchen

Das Gegenstück zum Zille-Film: „Die Verrufenen“

Personen:

Der „schwere“ Junge... Die treue Kammerdienerseele...



Zille hat wieder aus seinem Milieu Pate gestanden und diesmal selbst am Manuskript mitgearbeitet.

unveröffentlichter Original-Witze

beigesteuert, zu denen die zugehörigen Filmszenen eigens nach seinen Angaben gestellt wurden.

Hierzu ein auserwähltes Beiprogramm

Anfangszeiten: 3, 5, 7, 9 Uhr

Warnung!

Diejenige Person, welche vor dem Büro der Fa. Harer & Co., die zwei 50 M. Scheine an sich genommen hat...



BETTEN jeder Art, gefüllt mit 1 1/2 Stoffen...

Bettfedern gr. der Wd. - 90 M. bei 150 M. gr. Halb...

Heiratsgesuche

Discrete Eheanbahnung gesucht v. Arab., Dr. 30 Jahre, mit guter Kenntn.

Glückliche HEIRAT

Sucht Witwer ohne Anspruch, Ende 50, Zigarettenraucher, Vermögen ca. 60000...

FESTHALLE Sonntag, den 15. Januar, von 15.30-18 Uhr Konzert der Harmoniekapelle.

Reichsbund jüd. Frontsoldaten Heute Samstag, 14. Jan., abends 9 Uhr: Bunter Abend mit Ball

Musikverein HARMONIE KARLSRUHE Sonntag, 15. Januar 1928, abends 7 Uhr GROSSER FESTHALLE-MASKENBALL

Wiener Hof Heute TANZ. Heute abend Maskenball im Roederer

Verein f. Deutsche Schäferhunde S. V. Ortsgruppe Karlsruhe. Grosser Maskenball

Parkschlößle Durlach Morgen Sonntag, von 4 Uhr ab TANZ

3. jüdische u. Misnachi-Ortsgr. Karlsruhe Gedenk-Feier für den verstorbenen Prof. Dr. J. V. Eboles.

Heute 14. Januar, 8 Uhr, im Rathausaal Vorführungs-Abend A. Glucker

Gesellschaft für geistigen Aufbau Deutsch-griechische Gesellschaft

Krokodil in den Bierhallen Großes Bockbierfest

HOTEL-RESTAURANT HOHENZOLLERN Ecke Kronen- u. Zähringerstraße

HEUTE SAMSTAG: 1090 Großer Kappen-Abend

Café Odeon Samstag, 14. Januar, abends 8 1/2 Uhr: Grosses Münchener Faschingsfreiben

COLOSSEUM Sonntag, den 15. Januar, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr Abschieds-Vorstellung

Residenz-Lichtspiele Waldstraße Violantha mit Henny Porten

Weltkino 133 Kaiserstraße 133 Ab heute bringen wir auf vielseitigen Wunsch...

Die Solokräfte: Yvonne Molène, die berühmte Tanztragedin...

Flughafen-Restaurations „Zur Fliegerklause“ HEUTE Samstag, abends 8 Uhr: ERSTER Grosser Kappen-Abend!

Koch- und Haushaltungsschule
 des Bad. Frauenvereins Lehr Pismardstraße 9
 erteilt in Mädchen gründl. Unterricht im Kochen,
 Backen, Haushalt und Handarbeiten.
 Koch-Kurs 2 Monate. (32a)
 Haushaltungskurs 5 Monate.
 Auskunft erteilt die Leiterin.

E. Büdler Inh. W. Berisch
 Kunsthaus Kaiserstraße 132 Gartensaal
Gemälde
 von Karlsruher und Münchener Künstlern.
 Eine Kollektion Zeichnungen von FIDUS,
 sowie Original-Holz schnitte von
 † K. Zähringer. 1083
 Besichtigung
 frel. 9-1 und 2-6 Uhr.
 Sonntags 11-1 Uhr.

Schuh-Reparatur:
 Herrensohlen 3.- Absätze 1.20
 Damensohlen 2.30 " - .80
 Crepe-Gummibehölung 4-6 Mk.
Stöhr nur Kaiser-Allee Nr. 97
 Annahme: Zigarrenh. Schöniz, Lessingstr. 8

Patente ohne ausreichende Praxis
 keine gewissenhafte
Beratung und Bedienung!
Büro Kleyer, Karlsruhe, Tel. 1303

Ziehung unwiderruflich
 garantiert 18. Januar 1928
5. Geld-Lotterie
 zugunsten des
Breisacher Münsters
 1875 Geldgewinne und 1 Prämie aus RM
12,500
6,000
5,000
1,000
 Lose 1 Mk. Porto und Liste 30 Pfg.
 extra, empfiehlt
 Die Direktion
 der Breisacher Münsterbau-Geldlotterien
Eberhard Fetzer
 Karlsruhe i. B., Ostendstraße 6
 Tel. 4063, Postschek. Karlsruhe 19276 sowie
 d. Staatl. Lotterie-Elm.-u. bek. Verkaufsstell.

Druckarbeiten
 werden rasch und billig
 angefertigt in der
 Druckerei H. Thiergarten.

Offene Stellen
Männlich
 tüchtiger erfahrener u.
 folider
Schneiter
 für Büro u. Banalok-
 getriebener Mann oder
 Zimmerer - nicht unter
 4 Semester Staatsstudium,
 fester Gehalt, 8. u. 10. u.
 sofortige Einreise gewünscht.
 Bewerbungen mit Zeugnis-
 sen im Alter erbeten an
 Theob. Hauser,
 Baumw. 11, Baden.

General-Vertreter
 für Karlsruhe und Baden zum Verkauf
 eines großen Gebrauchsartikels gegen
 hohe Provision u. Spesenzuschuß.
 Kapital nicht erforderlich, da Provision
 sofort bei Einlangen der Aufträge bezahlt
 wird. Es kommen nur Herren in Frage,
 die bei der besten Industrie und den
 besten Vertriebswegen einwandfrei, Intelligenz
 und Verkaufstalent voraussetzung.
 Angebote mit. H. P. H. 8112 an Rudolf
 Mosse, Frankfurt a. Main. (2119)

Preiswerte Käse
Handkäse
 Kistchen Mk. 1.80
 10 Stück 32 Pfg.
Limburger Käse
 Pfd. 62 Pfg.
 1/2 Pfd. 16 Pfg.
Romadour-Käse
 in Staniol
 Stück 35 Pfg.
Alte Münsterkäse
 Pfd. Mk. 1.35
 1/2 Pfd. 35 Pfg.
Echter Els. Münsterkäse
 Pfd. Mk. 1.55
 1/2 Pfd. 40 Pfg.
Schweizerkäse
 großgebohrte Ware
 Pfd. Mk. 1.95
 1/2 Pfd. 50 Pfg.

General-Vertreter gesucht!
 Für die größte Erfindung im
 Schneidergewerbe wird sofort tüch-
 tiger Herr oder Firma gesucht.
 Solche mit organisiertem Vertre-
 terstab bevorzugt. Kapital nicht
 erforderlich. In Referenzen Be-
 dingung. Bester Gehalt Gewinnanteil. Reise-
 tätigkeit sofort. (190a)
 Offerten unter Nr. 1306 an die Badische
 Presse erbeten.

Existenz!
 wird tüchtigem seriösem, jüngeren Herrn zur
 Erweiterung eines ausstehenden Detail- u. Einzel-
 geschäfts angelehnt. Einlage 10.000.- Bes-
 dingung. Bester Gehalt Gewinnanteil. Reise-
 tätigkeit sofort. (190a)
 Offerten unter Nr. 1306 an die Badische
 Presse erbeten.

Lehrmädchen
 zum sofortigen Eintritt gesucht. (329)
 Oberdeutsche Schreib- und Buch-
 handlung G. m. b. H.
 Karlsruhe, Kaiser-Allee 12.

Großfirma d. Elektro-
 industrie sucht sofort
 jüngeren, tüchtigen
**Reise-
 Verkaufsbeamten**
 mit Wohnort Karlsru-
 her, der hauptfäch-
 lich bei der Rund-
 reisereiseleistung gut
 eingeführt ist, gegen
 Gehalt, Provision u.
 Spesen Angebote in
 kurzem Lebenslauf,
 Foto, Bild, Zeugnis-
 sprüche u. Einkunfts-
 nachweise unter Nr. 11
 S. 216 an Rudolf
 Mosse, Frankfurt a.
 Main. (2108)

**Inferaten-
 Akquisiteur**
 gegen Provision gesucht.
 Dieser
 Herausgeber der
 Karlsruher Zeitung
 „Badische“.

Solider Mann
 zum Ausführen eines
 älteren Herrn im Fahr-
 fuhr nach 2-4 U. per
 sofort gesucht. Angebote
 unter Nr. 973 an die
 Badische Presse erbeten.

Ein tüchtiger, selbstän-
 dige
Glasler
 der gut mit Maschinen
 vertraut ist, ist gesucht.
 Rudolf Mosse,
 mechanische Anstalt
 Pforzheim
 Gommastraße 121.
 (140a)

Gesunder, kräftiger
JUNGE
 aus achtbarer Familie,
 welcher seit entlassenen
 ist, das Messerhandwerk
 zu erlernen, kann bald
 eintreten bei
 (183)
 W. Adler,
 Bonnholz (Schwarzw.)
 Metzgerei u. Konserven-
 fabrikation.

Weiblich
Damen all. Stände
 f. vornehme Reisetätigkeit
 auf wissenschaftl. Grund-
 lage b. Hof, Berlin u.
 in lauteften Bedin-
 gungen gesucht. Reichhaltige,
 an Qualität und Preis-
 würdigkeit unerreichte
 Fachkollektion wird folgen-
 los zur Verfügung ge-
 stellt. Anfragen werden
 sachgemäß, ein- oder be-
 sonderem Kolonnenreisen
 zur Anwesenheit in
 Dauerstellung. Bewerb-
 u. 194a an die Bad. Pr.

Tücht. Servierfräulein
 sofort gesucht. (1073)
 Tegenerstraße Nr. 8,
 zum Rheinlauf.

VERTRETER
 gegen gute Provision. Fleißige, seriöse Herren
 wollen unter Angabe von Referenzen Angebote
 senden an J. S. Steuermann, Frankfurt a. Main.

**Zielbewusster
 Reisender gesucht!**
 Große leistungsfähige Vulkanisieranstalt
 und Reifenhandlung sucht zum Besuche der
 Privatfondus in Baden tüchtigen ein-
 geführten Vertreter. Geboten wird Gehalt
 und Provision. Es wollen sich nur solche
 Bewerber melden, die in der Reifen- und
 Zubehörbranche vollständig bewandert
 sind. Referenzen vorhanden, deshalb
 Bührerchein erwünscht.
 Angebote unter Nr. 198a an die Ba-
 dische Presse.

Lehrmädchen
 zum sofortigen Eintritt
 für Schreibgeschäfte gesucht.
 Angebote mit Angaben
 über Alter etc. erbeten
 unter Nr. 11660 an die
 Badische Presse.

Burchard's Betten-Abteilung im INVENTUR-AUSVERKAUF

Einige Beispiele:
 Steppdecken doppelseitig Satin 13.50
 Steppdecken Satin, mit breitem Einsatz ... 14.90
 Steppdecken Satin, mit modernster Kunstseid-
 Bordüre, gute Füllung 25.50
 Bettstelle mit Patentrost, 83 mm Rohr 21.00
 Bettstelle m. Patentrost, 83 mm Rohr, m. Fußbrett 25.50
 Kissen 80/80 cm, mit 2 Pfund Federn von 4.90 an
 Oberbetten 130/180 cm mit 6 Pfund Federn von 16.- an
 Bettfedern von 90,- an
 Ausserdem:

**Alleinverkauf
 von Steiner's Paradiesbetten**

Montag, den 16. Januar
Schluss des Ausverkaufes!

BURCHARD

Kaiserstrasse 143
 1094

Krankenversicherung
 Infolge Umstellung unserer Organisation beabsichtigen wir in Karlsru-
 z eine
Bezirks-Direktion
 zu errichten. Brauchfähigen Herren, die sich der Organisation und
 Werbung persönlich widmen, ist Gelegenheit zu einer
Lebensstellung
 geboten. Büro wird zur Verfügung gestellt.
 Ausführliche Bewerbungen mit Erfolgsnachweisen und Referenzen
 erbeten. Büro, Versicherungs-Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung der
Hamburg-Mannheimer Versicherungs-Aktiengesellschaft
 BERLIN W. 35, Kurfürstenstr. 149. A104

Seit 100 Jahren bestehend, Spezialhaus
 für Horbeaus und Burauder-Reise sucht
 bei Doreis u. guter Privatfondus eingeführten
 und zuverlässigen
 (2120)
 Jg. Ehep., Oberstein a.
 d. Nabe, sucht j. 15. I.
 ob. 1. II. 28 perf. Allein-
 mädchen mit Kochkenntn.
 Angeb. an Dir. W. Berg-
 lin W 23, Stegmünde-
 str. 15. (2105)

VERTRETER
 gegen gute Provision. Fleißige, seriöse Herren
 wollen unter Angabe von Referenzen Angebote
 senden an J. S. Steuermann, Frankfurt a. Main.

**Zielbewusster
 Reisender gesucht!**
 Große leistungsfähige Vulkanisieranstalt
 und Reifenhandlung sucht zum Besuche der
 Privatfondus in Baden tüchtigen ein-
 geführten Vertreter. Geboten wird Gehalt
 und Provision. Es wollen sich nur solche
 Bewerber melden, die in der Reifen- und
 Zubehörbranche vollständig bewandert
 sind. Referenzen vorhanden, deshalb
 Bührerchein erwünscht.
 Angebote unter Nr. 198a an die Ba-
 dische Presse.

Lehrmädchen
 zum sofortigen Eintritt
 für Schreibgeschäfte gesucht.
 Angebote mit Angaben
 über Alter etc. erbeten
 unter Nr. 11660 an die
 Badische Presse.

Stellengefuche
Männlich
 Gefucht von Saarländer
Vertrauensstelle
 in Handel od. Industrie.
 Geboten geschulten
 Arbeitskraft, Bilanzier-
 langjährige, prakt. Er-
 fahrung im Bankfach,
 gewandt und repräsent.,
 Gumnasial- u. Hochschu-
 lbildung. Beste Referenzen,
 Angebote u. Nr. 21679
 an die Badische Presse.

**Tücht. Groß-
 stückmacher**
 sucht Arbeit. Angebote
 unter Nr. 11640 an die
 Badische Presse.

Weiblich
Dame
 der deutschen, französisch-
 und zum Teil der
 englischen Sprache mäch-
 tige, flotte Stenotypistin,
 mit allem Büroabw., (auch
 Buchhaltung) vert., mit
 langjähr. Büroerf., u.
 angelegentlich. Bewerbun-
 gen, mit besten Zeugnis-
 sen, Selbstskizze, unter
 Nr. 21647 an die Bad. Pr.

Einlegerin
 tücht. Stelle, Angeb. unt.
 Nr. 11650 an die Bad. Pr.

Mädchen
 von 18 Jahren, sucht 2
 bis 3 Std. morgens und
 mittags Hausarb., Nabe
 Wabdo. Angeb. u. Nr.
 21677 an die Bad. Pr.
 20jähr. ehrl. Mädchen,
 das einem H. Hausarb.
 vordienen kann, sucht auf
 1. Februar Stelle.
 In erfr. unt. Nr. 21696
 an die Badische Presse.

Wohnungsauch
Geboten:
 4 Zimmerwohnung in
 Bad. Garten usw. in
 der Nähe der Simeons-
 burgstr. (beizlagen.-fr.)
Gefucht:
 3 Zimmerwohn., wo-
 möglich mit Bad, in d.
 Nähe des Mühlburaer-
 Forst. Angeb. u. Nr.
 21642 an die Bd. Pr.

Wohnungsauch
Geboten:
 4 Zimmerwohnung in
 Bad. Garten usw. in
 der Nähe der Simeons-
 burgstr. (beizlagen.-fr.)
Gefucht:
 3 Zimmerwohn., wo-
 möglich mit Bad, in d.
 Nähe des Mühlburaer-
 Forst. Angeb. u. Nr.
 21642 an die Bd. Pr.

Wohnungsauch
Geboten:
 4 Zimmerwohnung in
 Bad. Garten usw. in
 der Nähe der Simeons-
 burgstr. (beizlagen.-fr.)
Gefucht:
 3 Zimmerwohn., wo-
 möglich mit Bad, in d.
 Nähe des Mühlburaer-
 Forst. Angeb. u. Nr.
 21642 an die Bd. Pr.

Wohnungsauch
Geboten:
 4 Zimmerwohnung in
 Bad. Garten usw. in
 der Nähe der Simeons-
 burgstr. (beizlagen.-fr.)
Gefucht:
 3 Zimmerwohn., wo-
 möglich mit Bad, in d.
 Nähe des Mühlburaer-
 Forst. Angeb. u. Nr.
 21642 an die Bd. Pr.

Wohnungsauch
Geboten:
 4 Zimmerwohnung in
 Bad. Garten usw. in
 der Nähe der Simeons-
 burgstr. (beizlagen.-fr.)
Gefucht:
 3 Zimmerwohn., wo-
 möglich mit Bad, in d.
 Nähe des Mühlburaer-
 Forst. Angeb. u. Nr.
 21642 an die Bd. Pr.

Wohnungsauch
Geboten:
 4 Zimmerwohnung in
 Bad. Garten usw. in
 der Nähe der Simeons-
 burgstr. (beizlagen.-fr.)
Gefucht:
 3 Zimmerwohn., wo-
 möglich mit Bad, in d.
 Nähe des Mühlburaer-
 Forst. Angeb. u. Nr.
 21642 an die Bd. Pr.

Wohnungsauch
Geboten:
 4 Zimmerwohnung in
 Bad. Garten usw. in
 der Nähe der Simeons-
 burgstr. (beizlagen.-fr.)
Gefucht:
 3 Zimmerwohn., wo-
 möglich mit Bad, in d.
 Nähe des Mühlburaer-
 Forst. Angeb. u. Nr.
 21642 an die Bd. Pr.

Zum
Inventur-Verkauf
Extra-Angebot in
 schönen weissen 1051
Bettfedern
 zu äußerst vorteilhaften Preisen
Wäsche-Geschäft
Sigmund Wertheimer
 bei der kleinen Kirche Kreuzstraße 10

Junger Ehepaar sucht
 zwei od. drei möblierte Zimmer
 mit Küchenbenutzung (am liebsten separat).
 Angebote mit. Nr. 21645 an die Bad. Presse,
 Filiale Hauptwof.

2 Zimmerwohnung
 mit Zubeh. in Pforzheim
 des Zumburgers, Salte-
 stelle der elektr. Strah-
 lung, sowie ebendieselt
 geräumiger
Laden
 für alle Zwecke geeignet
 (auch für Büro) sofort
 zu vermieten. (201)
 Zrenhandlungs-Reds &
 Johann, Pforzheim, Nr.
 44. Telefon 635.
 2-3 elegant möblierte
Zimmer
 mit Küche, in gut. Hause
 zu vermieten. (1015)
 Gartenstraße 52, II.

5 Zimmerwohng.
 in einem Neubau in
 Durlach (in der Nähe
 des Zumburgers), Salte-
 stelle der elektr. Strah-
 lung, sowie ebendieselt
 geräumiger
Laden
 für alle Zwecke geeignet
 (auch für Büro) sofort
 zu vermieten. (201)
 Zrenhandlungs-Reds &
 Johann, Pforzheim, Nr.
 44. Telefon 635.
 2-3 elegant möblierte
Zimmer
 mit Küche, in gut. Hause
 zu vermieten. (1015)
 Gartenstraße 52, II.

Zu vermieten
 Moderne
5 Zimmerwohng.
 in einem Neubau in
 Durlach (in der Nähe
 des Zumburgers), Salte-
 stelle der elektr. Strah-
 lung, sowie ebendieselt
 geräumiger
Laden
 für alle Zwecke geeignet
 (auch für Büro) sofort
 zu vermieten. (201)
 Zrenhandlungs-Reds &
 Johann, Pforzheim, Nr.
 44. Telefon 635.
 2-3 elegant möblierte
Zimmer
 mit Küche, in gut. Hause
 zu vermieten. (1015)
 Gartenstraße 52, II.

Auto-Boxen
 neu erstellt, mit allen Be-
 quemlichkeiten versehen
 zu vermieten. (87)
 Automobil-Gesellschaft
 Schönbühlstr. 2, 2. Et.
 Hans Schönbühlstr. am
 Mühlburaerort

Zimmer
 mit elektr. Licht, gut
 beheizt, auf 1. Etage,
 in ruhigem Hause, drei
 möblierte
Zimmer
 mit Komfort, bei sehr ge-
 bill. Preise (am besten
 Einrichtungs) ober bei
 ständertem Ehepaar An-
 gebote unter Nr. 21619
 an die Badische Presse.

Zimmer
 mit elektr. Licht, gut
 beheizt, auf 1. Etage,
 in ruhigem Hause, drei
 möblierte
Zimmer
 mit Komfort, bei sehr ge-
 bill. Preise (am besten
 Einrichtungs) ober bei
 ständertem Ehepaar An-
 gebote unter Nr. 21619
 an die Badische Presse.

Zimmer
 mit elektr. Licht, gut
 beheizt, auf 1. Etage,
 in ruhigem Hause, drei
 möblierte
Zimmer
 mit Komfort, bei sehr ge-
 bill. Preise (am besten
 Einrichtungs) ober bei
 ständertem Ehepaar An-
 gebote unter Nr. 21619
 an die Badische Presse.

Zimmer
 mit elektr. Licht, gut
 beheizt, auf 1. Etage,
 in ruhigem Hause, drei
 möblierte
Zimmer
 mit Komfort, bei sehr ge-
 bill. Preise (am besten
 Einrichtungs) ober bei
 ständertem Ehepaar An-
 gebote unter Nr. 21619
 an die Badische Presse.

Zimmer
 mit elektr. Licht, gut
 beheizt, auf 1. Etage,
 in ruhigem Hause, drei
 möblierte
Zimmer
 mit Komfort, bei sehr ge-
 bill. Preise (am besten
 Einrichtungs) ober bei
 ständertem Ehepaar An-
 gebote unter Nr. 21619
 an die Badische Presse.

Zimmer
 mit elektr. Licht, gut
 beheizt, auf 1. Etage,
 in ruhigem Hause, drei
 möblierte
Zimmer
 mit Komfort, bei sehr ge-
 bill. Preise (am besten
 Einrichtungs) ober bei
 ständertem Ehepaar An-
 gebote unter Nr. 21619
 an die Badische Presse.

Zimmer
 mit elektr. Licht, gut
 beheizt, auf 1. Etage,
 in ruhigem Hause, drei
 möblierte
Zimmer
 mit Komfort, bei sehr ge-
 bill. Preise (am besten
 Einrichtungs) ober bei
 ständertem Ehepaar An-
 gebote unter Nr. 21619
 an die Badische Presse.

Zimmer
 mit elektr. Licht, gut
 beheizt, auf 1. Etage,
 in ruhigem Hause, drei
 möblierte
Zimmer
 mit Komfort, bei sehr ge-
 bill. Preise (am besten
 Einrichtungs) ober bei
 ständertem Ehepaar An-
 gebote unter Nr. 21619
 an die Badische Presse.

Zimmer
 mit elektr. Licht, gut
 beheizt, auf 1. Etage,
 in ruhigem Hause, drei
 möblierte
Zimmer
 mit Komfort, bei sehr ge-
 bill. Preise (am besten
 Einrichtungs) ober bei
 ständertem Ehepaar An-
 gebote unter Nr. 21619
 an die Badische Presse.

Zimmer
 mit elektr. Licht, gut
 beheizt, auf 1. Etage,
 in ruhigem Hause, drei
 möblierte
Zimmer
 mit Komfort, bei sehr ge-
 bill. Preise (am besten
 Einrichtungs) ober bei
 ständertem Ehepaar An-
 gebote unter Nr. 21619
 an die Badische Presse.

Zimmer
 mit elektr. Licht, gut
 beheizt, auf 1. Etage,
 in ruhigem Hause, drei
 möblierte
Zimmer
 mit Komfort, bei sehr ge-
 bill. Preise (am besten
 Einrichtungs) ober bei
 ständertem Ehepaar An-
 gebote unter Nr. 21619
 an die Badische Presse.

Zimmer
 mit elektr. Licht, gut
 beheizt, auf 1. Etage,
 in ruhigem Hause, drei
 möblierte
Zimmer
 mit Komfort, bei sehr ge-
 bill. Preise (am besten
 Einrichtungs) ober bei
 ständertem Ehepaar An-
 gebote unter Nr. 21619
 an die Badische Presse.

Zimmer
 mit elektr. Licht, gut
 beheizt, auf 1. Etage,
 in ruhigem Hause, drei
 möblierte
Zimmer
 mit Komfort, bei sehr ge-
 bill. Preise (am besten
 Einrichtungs) ober bei
 ständertem Ehepaar An-
 gebote unter Nr. 21619
 an die Badische Presse.

Meine

VORZÜGE
 1. Geräuschloser Wagnervicklauf
 2. Zuverlässige Großbuchstabenpresse
 3. Ökonomische Ausnutzung d. Schreibendes
 4. Alles was andere auch haben
KAPPEL
 Die erstklassige Schreibmaschine
**Maschinenfabrik Kappel &
 Chemnitz-Kappel**
 A241

Pfannkuch
 Eßt mehr
 Früchte!

Orangen
 Die Ware ist aus-
 gereift und süß.
 3 Stück 20 Pfg.
 10 Stück 65 Pfg.
 3 Stück 25 Pfg.
 10 Stück 50 Pfg.
 3 Stück 30 Pfg.
 10 Stück 95 Pfg.

**Schönes
 Wirtschafts-
 Obst**
 3 Pfd. 50 Pfg.
 Schöne
**Tafel-
 Äpfel**
 Pfd. 25 Pfg.
Bananen
 Pfd. 45 Pfg.

**Schönes
 Wirtschafts-
 Obst**
 3 Pfd. 50 Pfg.
 Schöne
**Tafel-
 Äpfel**
 Pfd. 25 Pfg.
Bananen
 Pfd. 45 Pfg.

**Schönes
 Wirtschafts-
 Obst**
 3 Pfd. 50 Pfg.
 Schöne
**Tafel-
 Äpfel**
 Pfd. 25 Pfg.
Bananen
 Pfd. 45 Pfg.

**Schönes
 Wirtschafts-
 Obst**
 3 Pfd. 50 Pfg.
 Schöne
**Tafel-
 Äpfel**
 Pfd. 25 Pfg.
Bananen
 Pfd. 45 Pfg.

**Schönes
 Wirtschafts-
 Obst**
 3 Pfd. 50 Pfg.
 Schöne
**Tafel-
 Äpfel**
 Pfd. 25 Pfg.
Bananen
 Pfd. 45 Pfg.

**Schönes
 Wirtschafts-
 Obst**
 3 Pfd. 50 Pfg.
 Schöne
**Tafel-
 Äpfel**
 Pfd. 25 Pfg.
Bananen
 Pfd. 45 Pfg.

**Schönes
 Wirtschafts-
 Obst**
 3 Pfd. 50 Pfg.
 Schöne
**Tafel-
 Äpfel**
 Pfd. 25 Pfg.
Bananen
 Pfd. 45 Pfg.